Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

21.9.1890 (No. 222)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 29

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 222. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 21. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 16 Seiten.

Die Berliner Innungen über die Sonntagsruhe und die Arbeitszeit der Arbeiterinnen.

Vom Berliner Polizeipräsidium war auch der Innungsausschuß zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Bestimmungen des Entwurfes zur Gewerbeordnungsnovelle aufgefordert worden. Es handelte sich dabei besonders um die Bestimmungen, zu welchen die Kommission des Reichstages vor der Vertagung des letzteren Abänderungen beschlossen hatte, insbesondere über die Sonntagsruhe und die tägliche Arbeitszeit der Arbeiterinnen. Der Innungsausschuß hat die Ansichten der Innungen schriftlich eingeholt, und die ständige Deputation des Ausschusses dann im Verein mit den Obermeistern das Gutachten festgestellt. Diesem ist zu entnehmen, daß die meisten Innungen mit den bekanntlich über die Regierungsvorlage hinausgehenden Beschlüssen der Reichstags-Kommission zur Sonntagsruhe (mindestens 30 Stunden für jeden Sonn- und Feiertag, 60 Stunden für die drei hohen Feiertage und 48 Stunden für zwei sonst nach einander folgende Sonn- und Feiertage statt 24, 48 und 36 Stunden der Vorlage) einverstanden sind. Es haben dies erklärt die Böttcher, Drechsler, Korbmacher, Tischler, Stellmacher, Maurer, Zimmerleute, Glaser, Tapezierer, Steinsetzer, Töpfer, Schlosser, Schmiede, Sattler, Gelbgießer, Zeug- und Kupferschmiede, Goldschmiede, Handschuhmacher, Schneider, Damenmäntelschneider, Kürschner und Schuhmacher.

In fast allen diesen Gewerben wird in Berlin schon längst Sonntags gar nicht oder doch nur in Ausnahmefällen gearbeitet, nur Schneider und Schuhmacher, in bestimmten Jahreszeiten auch die Kürschner, arbeiten vielfach noch an Sonntagen. Die Herrenschneider haben ihrer Zustimmung zu den Beschlüssen der Reichstags-Kommission den Wunsch hinzugefügt, daß Ausnahmen von dem Verbote zulässig seien, z. B. bei Todesfällen oder unaufschiebbaren Reisen ihrer Kundschaft. Die Schuhmacher, bei welchen gleiche Verhältnisse obwalten, haben den Wunsch nicht ausgesprochen. — Die Maler und Schornsteinfeger wünschen, daß die Bestimmungen über die Sonntagsruhe, welche die Regierungsvorlage enthält, angenommen werden möchten, nicht die der Reichstags-Kommission. Die Zahnkünstler möchten die Sonntagsarbeit nicht abgeschafft haben, weil die Mitglieder ihrer Innung grade an den Sonntagen hauptsächlich ihr Gewerbe ausüben müßten, da einem großen Theile des Publikums nur die Sonntage zur Verfügung ständen, wenn er ihre Thätigkeit in Anspruch nähme. Wir glauben nicht, daß die verbündeten Regierungen beabsichtigt haben, der sonntäglichen Thätigkeit der Zahnkünstler ein Ziel zu setzen: die letzteren würden wohl als Künstler betrachtet worden sein, wenn sie nicht freiwillig sich zu einer Innung zusammengethan hätten. Schlächter und Bäcker sind gegen das Verbot der Sonntagsarbeit. Die Bäcker führen namentlich an, daß ein Verbot der Sonntagsarbeit in den Bäckereien nur zu Gunsten der Conditoren ausfallen werde, da diese zum Gastwirthschaftsgewerbe gehörig betrachtet und deßhalb von den Bestimmungen der Novelle nicht berührt werden. Dieser Einwand ist in der That beachtenswerth: Wenn die Bäcker Sonntags keine Waare herstellen dürfen, so kann es wohl auch den Conditoren nicht gestattet werden. Auch die Musikmeister-Innung protestirt gegen die Sonntagsruhe, sie ist der nicht unrichtigen Ansicht, daß ein Sonntag ohne „Musikmachen" in Deutschland nicht denkbar sei. Die Perrückenmacher- und Friseur-Innung begründet aus den besonderen Eigenschaften ihres Betriebes das Verlangen, daß eine fünfstündige Arbeitszeit (in ununterbrochener Folge) an allen Sonntagen nothwendig sei und während der „Saison", vom 1. November bis Ostern, unbeschränkt gearbeitet werden dürfe; den Gehilfen will die Innung wöchentlich einen halben Tag frei geben. Die Barbier-Innung gehört dem Innungsausschusse nicht an. Die Fragen wegen der Arbeitszeit der Arbeiterinnen wurden nur von den Schneidern, Schuhmachern und Kürschnern beantwortet. Sie sind der Ansicht, daß die Bestimmungen über die Arbeitszeit im Allgemeinen durchführbar seien, zumal da verheirathete Frauen, für welche die Reichstagskommission nur eine zehnstündige Arbeitszeit vorgeschrieben hat, in ihren Betrieben fast gar nicht beschäftigt werden. Nur für die namentlich im Kürschnergewerbe in gewissen Zeiten des Jahres sich außerordentlich steigernde Arbeit würde ihrer Ansicht nach eine Verlängerung der Arbeitszeit der Arbeiterinnen um eine Stunde nicht ausreichen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Striegau, 18. Sept. Der Kaiser und seine Gäste wohnten der heutigen Uebung in Spitzberg, nördlich von Striegau bei. Anwesend waren ferner die Prinzen Ludwig von Bayern, Georg von Sachsen und Albrecht von Preußen. Das sechste Armeekorps hatte Spitzberg und dessen Umgebung stark befestigt; es verhielt sich anfangs defensiv und unterhielt ein lange anhaltendes Artilleriegefecht, während das fünfte Armeekorps von Jauer vorging. Als letzteres in den Bereich des Gewehrfeuers gekommen war, entwickelte sich ein lebhaftes Infanteriegefecht. General Lewinsky ging zur Offensive über. Der Kaiser unterbrach hier um zwölf Uhr die Uebung zu einer kurzen Befehlsertheilung. Sodann wurden die Manöver fortgesetzt. Nach einem Angriff des sechsten Armeekorps auf den Höhenzug zwischen Häslicht und Fehebeuchel erfolgte das allmähliche kriegsmäßige Abbrechen des Gefechts und die Aufstellung der Vorposten. Die Truppen bezogen das Biwak. Der Kaiser und seine Gäste ritten nach Rohnstock zurück.

Rohnstock, 18. Sept. Nach dem Manöver kehrten Kaiser Franz Joseph und der König von Sachsen in ihre Absteigequartiere zurück. Kaiser Wilhelm traf um 3½ Uhr ein. Alsdann wurde im Parke des Schlosses gejagt, woran sich Dejeuner im Zelte anschloß. Gegen fünf Uhr unternahmen beide Kaiser eine Fahrt nach Schloß Börnchen zum Besuche des Königs von Sachsen. Kaiser Wilhelm machte Abends 7 Uhr mit einem Jucker-Viergespann eine Spazierfahrt über Hohenfriedberg nach Hausdorf und Schloß Börnchen. Nach der Rückkehr begann um 8 Uhr das Diner. Morgen Nachmittag werden die Manöver voraussichtlich beendet werden. Am Sonnabend früh fahren beide Kaiser nach Liegnitz, wo das Abschiedsdejeuner eingenommen werden wird.

Berlin, 18. Sept. Zu den Meldungen, daß im Reichstage wiederum der Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises eingebracht werden würde und daß dieserhalb schon Erhebungen stattgefunden, schreibt die „Kreuz-Zeitung": „Nach unseren Informationen haben diese Erhebungen thatsächlich stattgefunden und das sich daraus ergebende Resultat wird voraussichtlich dahin führen, daß die Initiative zur Aufhebung des Identitätsnachweises von dem Bundesrathe selbst ausgehen dürfte."

Dresden, 18. Sept. Die Handels- und Gewerbekammer äußerte sich zum Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Sonntagsarbeit, gutachtlich dahin: Sonn- und Festtagsarbeit möge für das gesammte Gewerbe durch Reichsgesetz eine einheitliche Regelung erfahren. Die Kammer sprach sich ferner für das Verbot jeder gewerblichen Arbeit an Sonn- und Festtagen aus, welche ohne Schwierigkeit oder Nachtheil an den Werktagen erledigt werden kann oder nur zur Vermehrung der Waarenerzeugung dient.

München, 18. Sept. Die städtischen Behörden treffen besondere Vorbereitungen zur Feier des 90. Geburtstages Moltke's. Die Stadt München wird demselben einen silbernen Lorbeerkranz überreichen, auf dessen Blättern die Ortsnamen und das Datum der Siege des Feldmarschalls eingravirt sind. Der Kranz wird von einer Glückwunschadresse begleitet sein.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 18. Sept. Ein halbamtliches Kommunique führt aus, die Anwendung der deutschen Sprache bei dringenden vertraulichen Angelegenheiten, welche einzelne ungarische Minister direkt mit österreichischen Ministern verhandeln, entspreche einer seit 1867 bestehenden Praxis.

Eva's Roman.

Von H. Abt. (56

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

XIV.

Es war noch immer frühe Morgenstunde, als Baron Westerholm an Sina Romalas Wohnung klopfte, und die Schauspielerin, die eben erst aufgestanden war, hatte, seinen Schritt und seine Stimme erkennend, gerade nur Zeit gehabt, einen Morgenrock überzuwerfen, als er schon vor ihr stand. Beim ersten Blick in sein Gesicht war sie erbleicht und hatte die Hand auf das Herz gepreßt. In seinem Auge hatte sie es gelesen, — er wußte alles, — sie hatte ihn verloren. Und da er noch einen Schritt näher an sie herantrat, war sie mit einem Jammerschrei ihm zu Füßen gesunken.

„Vergieb mir, Wolf! Nur aus Liebe, aus wahnsinniger Liebe zu Dir habe ich unrecht gethan. Vergieb mir!"

Er drehte sich so hart vor ihr um, daß sein Fuß sie streifte.

„Komödiantin!"

Sie sprang empor, hing sich an seinen Arm, und ein Thränenstrom brach aus ihren Augen. „Du hast ein Recht, zu zürnen, doch Du weißt nicht, wie ich gezwungen wurde, weißt nicht, wie —"

Er schüttelte sie von sich ab. „Was bleibt mir noch zu wissen? Etwa, wie Du Dir Deinen Komplizen zu dem nichtswürdigen Komplott geworben hast?"

Sina stieß einen leisen Schrei aus. „Du bist sehr grausam, Wolf!" sagte sie dann tonlos.

Er lachte hohnvoll auf. Es kam ihm eine Art wohllüstige Wuth, sie zu quälen, ihr so recht bis in das innerste Mark hinein wehe zu thun.

„Grausam?" Er hob die Hand gegen sie. „O, ich möchte Dich —"

Sie trat wieder dicht an ihn heran und sah ihn mit trüben Augen an. „Ja, Wolf, tödte mich, ich will nicht mit der Wimper zucken und mit dem letzten Todesröcheln Dich noch dafür segnen. Tödte mich; es ist eine That der Barmherzigkeit; was soll mir das Leben noch, wenn ich Deine Liebe verlor?"

„Meine Liebe!" Eine wilde, blinde Wuth, wie er sie noch nie zuvor im Leben gefühlt, packte ihn.

„Meine Liebe — zu Dir? Das Gefühl, das mich zu Dir zog, wagst Du, Liebe zu nennen? Mein Weib habe ich geliebt! Mein Weib, das ich verlor um eine — Dirne!"

Sina bäumte sich auf, wie zum Tode getroffen.

„Nimm das Wort zurück!" schrie sie mit furchtbarer Stimme.

Er lachte nur wild auf.

Sie sank noch einmal an ihm nieder. Ihr Gesicht war wie das einer Todten.

„Um Gottes Barmherzigkeit willen, Wolf, — nimm dieses abscheuliche Wort zurück! Ich will Dir alles verzeihen, denn auch Du hast an mir gesündigt, ich will für Dein Glück beten, so lange ich lebe, ich will die Erinnerung an Dich als mein Heiligstes und Bestes bewahren, — nur nimm das entsetzliche Wort zurück!"

Er stieß sie mit dem Fuße von sich.

„Mir ekelt vor dem Komödiantentreiben!"

Langsam stand sie auf und ging von ihm hinweg. Sie fühlte, wie in diesem Augenblick etwas in ihr gestorben war, und sie stand eine kurze Weile regungslos; dann wandte sie sich noch einmal zu Westerholm zurück, von dem die tolle Wuth so weit zu weichen begann, daß ihm dunkel das Empfinden kam, er sei vielleicht zu weit gegangen. Eine plötzliche Veränderung, die nicht mehr wich, war über Sina Romalas Gesicht gegangen. Um den Mund lag ein eigenthümlich harter, kalter Zug. Auch aus der Stimme war jeder schmelzende Wohllaut verschwunden, als sie langsam sagte:

„Ich trage Dir keine Erbitterung nach und mag Dir nichts Böses wünschen. Aber wenn durch diese Stunde meine Seele verloren geht, so siehe wohl zu, daß sie nicht dereinst vor Gott von Dir zurückgefordert wird. Und nun geh'!"

Er ging — ohne ein letztes Wort — ohne einen letzten Blick.

Sie rang nicht die Hände, sie sank nicht in die Knie, schaute ihm nicht nach. Selbst nicht ein Seufzer kam über ihre fest geschlossenen Lippen. Ruhig klingelte sie der Zofe und ließ sich ankleiden.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Das Blatt „Nemzet" rügt es scharf, daß die Oppositionsblätter deutsche Telegramme des Ministerpräsidenten an die Kabinetskanzlei, betreffend die Ueberschwemmungsgefahr, veröffentlichten.

Frankreich.

Paris, 18. Sept. Der „Temps" sagt über die Rohnstocker Entrevue, sie befestige neuerdings die engen Bande, welche Deutschland und Oesterreich verknüpfen. Die Unveränderlichkeit der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten sei thatsächlich einer der Hauptpunkte der internationalen Politik.

Paris, 18. Sept. Ein Diplomat, der nach zehnjähriger Abwesenheit wieder in Berlin war, theilte einem Redakteur des „Siecle" seine Eindrücke mit, Berlin, meinte er, habe sich großartig entwickelt. Die dortige Bevölkerung sei friedlich gestimmt und über die Auflösung des Boulangismus erfreut. In den Regierungskreisen gewann der Diplomat den Eindruck, daß man einen europäischen „Zollverein" wünsche, der der amerikanischen Schutzzollpolitik entgegenwirke, und daß Deutschland, falls Frankreich die Initiative dazu ergriffe, sich gern anschlösse.

Paris, 18. Sept. Die Truppenschau über das 1. und 2. Korps bei Cambrai verlief programmgemäß. Zum ersten Male nahm Carnot selbst die Revue ab, vom Kriegsminister begleitet. Carnot wurde vom Volke mit den Rufen: „Vive la République! Vive Carnot!" begrüßt. Beim Vorbeiritt der Militär-Attaches rief man: „Vive la Russie!" Beim Festessen nach der Revue trank Carnot auf die Armee, welche die lebende Incarnation eines Volkes von Ehrlichkeit und Offenheit sei und nur die Ehre und das Vaterland zur Devise habe. Freycinet dankte Namens der Armee.

Portugal.

Lissabon, 18. Sept. Der König hat alle in auswärtigen Missionen abwesenden Staatsräthe einberufen. Im Laufe des Vormittags hatte der König eine Besprechung mit Serpa Pimentel. Der Bildung seines Versöhnungs-Ministeriums scheinen Schwierigkeiten gegenüber zu stehen. Die Gerüchte von der Verkündigung des Belagerungszustandes anläßlich des Konfliktes zwischen der Polizei und Volkshaufen blieben unbestätigt. Die Ruhe wurde auch seitdem nirgends gestört.

Politisches Allerlei.

Unseres Kaisers neueste öffentliche Reden geben der „Tgl. R." Anlaß zu folgender Auslassung: „Wenn dereinst künftige Historiker die Regierung des Kaiser Wilhelm II. darzustellen versuchen, so werden sie nicht umhin können, den Reden des Herrschers besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Denn der Kaiser hat als ein Sohn der neuen Zeit ein durchaus modernes Mittel gewählt, sich in ständige, enge Verbindung mit der Oeffentlichkeit zu setzen: die Rede bei festlicher Gelegenheit. Seine Trinksprüche bilden eine lange Reihe zeitgeschichtlicher Urkunden von hoher Bedeutung, sie sind bezeichnend für den Charakter, das Geistes- und Gefühlsleben des Kaisers, nicht minder aber auch von dauerndem Werth für die Kenntniß aller unsere Zeit bewegenden großen Fragen. Der Kaiser, der es liebt, öffentlich zu sprechen, berührt eben jede wichtige öffentliche Angelegenheit bei passendem Anlasse. Oft hat er dabei alle Welt durch irgend einen Ausdruck, ein Bild, eine offenherzige Aeußerung überrascht, und die Beliebtheit, deren er sich auch im Auslande erfreut, verdankt er vielleicht nicht zum mindesten Theile diesen seinen Reden."

— Fürst Bismarck soll sich, wie der „A. A." aus guter Quelle berichtet wird, dahin geäußert haben, daß fast alle Publizisten, die von ihm empfangen wurden, äußerst befangen waren und in einer mehr oder weniger großen Aufregung sich befanden, so daß es dem Fürsten leicht erklärlich war, daß die Gespräche über die einfachsten Gegenstände entstellt und in einer ganz anderen Weise wiedergegeben wurden, als es die Absicht des Fürsten war. Der sprechendste Beweis hierfür ist das Interview, in dem sich der Fürst so scharf gegen einzelne deutsche Blätter wendete und das den Anlaß zu einer sehr peinlichen Preßfehde gegeben hatte. Später hat die unangenehme Angelegenheit ein ganz anderes Aussehen erhalten und ist in einem viel milderen Licht erschienen. Die Folgen derartiger Interviews haben selbstverständlich auch den Fürsten Bismarck viel vorsichtiger gemacht und wenn er auch in Zukunft nach wie vor bereit sein wird, Publizisten zu empfangen, so wird er doch in der Auswahl derselben etwas vorsichtiger sein und sich besonders vor denjenigen hüten, von denen er im Voraus überzeugt sein kann, daß seine Worte entstellt oder falsch aufgefaßt werden.

Aus Baden.

* **Nr. 43 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 18. September enthält: Sonstige Bekanntmachungen: Landwirthschaftliche Ausstellung in Mainz. Deutsche Freikartenliste. Verkauf des Kursbuches. Winterfahrplan der Bodensee-Dampfboote. Fahrpreisermäßigung. Jagd in Belgien. Verzeichniß der Eisenbahnstationen mit gleichlautender ꝛc. Namenshezeichnung. Verkehrsstörung auf der ital. Mittelmeerbahn. Annahme der Stückgüter. Rubelwerth. Beigabe von Ladungsverzeichnissen. Verzeichniß der Radstände der Eisenbahn-Fahrzeuge. Adresseuverzeichniß der Wagenverwaltungen. Ausrüstung der Stationen. Leitungsverzeichniß. Dienstliche Benützung des Bahntelegraphen. Mittheilungen. Aufgefundenes Geld. (Es wurde aufgefunden: am 31. August im Bereiche des Bahnhofes in Heidelberg ein Geldtäschchen mit 6 M. 52 Pf.; am 2. September im Bereiche des Bahnhofes in Pforzheim ein Geldtäschchen mit 7 M. 5 Pf.; am 3. September im Bereiche des Bahnhofes zu Waldshut der Betrag von 5 Frcs.; am 7. September im Zug 23 der Betrag von 20 M. und in Schliengen abgegeben.

Badische Chronik.

: **Von der Hardt,** 18. Sept. Die Verzögerung des Bahnbaus ruft in unseren Gemeinden große Enttäuschung hervor. Nachdem mehrmals schon der Bau- und Eröffnungstermin verschoben wurde, glaubte man nun sicher darauf rechnen zu dürfen, daß man noch vor Eintritt des Winters in den Besitz des langersehnten Verkehrsmittels gelangen würde. — Das zum Bahnbau nöthige Gelände ist von den Landorten nicht, wie in Nr. 219 d. Bl. bemerkt wurde, seit Spätjahr 1890, sondern schon seit Spätjahr 1889 der Bahnbaugesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Erdarbeiten für den Bahnbau sind bereits im November 1889 begonnen worden. Die Gemeinden haben von jenem Zeitpunkt an die Kapitalien für das zum Bahnbau angekaufte Gelände zu verzinsen.

÷ **Von der Hardt,** 18. Sept. Die Schutzpocken-Impfung wurde auf der Hardt in der letzten Zeit gerade während der Tabaksernte vorgenommen. In dieser Zeit gibt es beim Tabaksbau sehr viele Arbeit, und jede Abhaltung wird um so unangenehmer empfunden. Man wäre sehr dankbar, wenn in Zukunft die Impfung zu einer günstigeren Zeit vorgenommen werden könnte, da nicht so viele Arbeit zu thun ist. Wir glauben, daß es nur dieser Anregung bedarf, damit für die Folge weitere Mißstimmung und Unzufriedenheit verhütet werden. Die Landwirthschaft hat mit so vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß eine Rücksichtnahme auf die ländlichen Verhältnisse nur mit Freuden begrüßt wird.

* **Bruchsal,** 20. Sept. Ein württembergischer Landjäger hatte einen Gefangenen aus dem Landesgefängniß Hall (Württemb.) nach dem Zuchthaus in Bruchsal zu transportiren. Um sicher zu sein, beschloß der Landjäger seinen Gefangenen zu schließen, stand aber auf die Bitten desselben davon ab, da der Häftling behauptete, sein Päckchen sonst nicht tragen zu können. Die Gutmüthigkeit des Landjägers wurde schecht belohnt, denn urplötzlich ersah der Zuchthäusler die Gelegenheit und entsprang. Bis jetzt gelang es nicht, des Flüchtlings wieder habhaft zu werden.

§§ **Heinsheim,** 19. Sept. Ein hiesiger Landwirth hat einen Apfelbaum, dessen eine Hälfte reichlich mit Früchten behangen ist, während die andere im schönsten Blüthenschmucke prangt.

W. **Mannheim,** 19. Sept. (Gustav-Adolf-Fest. — Ausflug nach Heidelberg.) Ein Extrazug von etlichen 20 Wagen brachte uns nach Heidelberg. Spaziergang auf die Molkenkur. Abstieg zum Schloß. Im Bandhause begrüßte Herr Kirchenrath Schellenberg in herzlichen Worten die Anwesenden. Die Rede des Herrn Geh. Kirchenrath Dr. Fricke gipfelte in einem Hoch auf Heidelberg. Mächtig durchbrauste dann: „Alt-Heidelberg du feine!" die Hallen. Beleuchtung des Schlosses. Aus hundert und aberhundert Kehlen drang es zum Sternenhimmel: „Ein' feste Burg ist unser Gott!" Abstieg zum Bahnhof. Rückfahrt nach Mannheim! Heute Rheinfahrt nach Speier. Auf das von der Versammlung an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichtete Begrüßungstelegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

„Ich danke den verehrten Mitgliedern der 44. Hauptversammlung von Herzen, die Meiner in so freundlicher Weise und in so warmen Ausdrücken gedacht haben, und sende Ihnen Allen Meine treuen Wünsche für fernere erfolgreiche Thätigkeit. Das walte Gott.

Friedrich, Großherzog."

* **Weinheim,** 19. Sept. Leider ist gestern wieder ein schwerer Unglücksfall zu verzeichnrn und scheint diese Woche eine rechte Unglückswoche zu sein. Gestern früh 7 Uhr fuhr der verheirathete Landwirth Grünewald von Sulzbach mit seiner Frau auf den hiesigen Wochenmarkt. Bei der Holzschneiderei von Herrn Vogler scheute plötzlich das Pferd desselben. Der Fuhrmann, welcher sofort heruntersprang, kam mit einigen Hautschürfungen davou, dagegen fiel seine Frau, welche ebenfalls herabsprang, so unglücklich auf den Kopf, daß sie schwere Wunden am Kopfe und sonst noch innere Verletzungen erhielt. Sie wurde in bewußtlosem Zustande in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo sie ohne überhaupt wieder zum Bewußtsein zu kommen, Nachmittags halb 5 Uhr starb.

⚹ **Aus dem Amtsbezirk Mosbach,** 19. Sept. Es gibt viele Baumbesitzer, die nie dazu kommen, ihren Bäumen die nöthige Düngung zukommen oder die sonstige Pflege angedeihen zu lassen. Man schiebt eben die Mißernte kurzweg der Ungunst der Witterung zu. Ein weiterer Uebelstand ist der, daß man mit dem Abmachen des Obstes nicht den richtigen Zeitpunkt beachtet. Hierin wird wohl am meisten gesündigt. Das Obst wird unreif vom Baume heruntergeschlagen und damit zugleich die nächstjährige Ernte, wenn nicht ganz, so doch größtentheils vernichtet, weil dadurch viele Zweige abgerissen oder beschädigt werden. Jeder, der in der glücklichen Lage ist, einen Obstgarten beim Hause zu haben, kann hierin ganz leicht die Probe machen.

Alt-Freistädt, 17. Sept. Bei der heute hier stattgehabten staatlichen Prämiirung waren anwesend die Herren Oberamtmann Dr. Rheinhard von Kehl und Herr Bez, Thierarzt Hafner von Karlsruhe. Es wurden folgende Gemeinden und Thierbesitzer mit Prämien bedacht: Für Farren die Gemeinde Freistädt und Memprechtshofen je 100 Mark, die Gemeinden Scherzheim und Muckenschopf je 75 Mark und die Gemeinde Lichtenau ein Weggeld von 20 Mark für Zuchtkühe. Den 1. Preis mit 100 Mark Fritz Hummel, Mühlenbesitzer von Diersheim, den 2. Preis mit 75 Mark Gastwirth Karl Hauß von Rheinbischofsheim, den 3. und 4. Preis mit je 75 Mark Friedrich Schneider VII. von Rheinbischofsheim und Georg Siehl von Altfreistädt. Ferner erhielten je 50 Mark: Wilhelm Bliß, Ludw. Hügel und Karl Wetzel von Rheinbischofsheim, Michael Antoni und Johann Antoni, Daniel Hänsler von Altfreistädt und Gastwirth Mekle von Scherzheim. Ein Bildergruß erhielt David Wiedrecht von Altfreistädt. Weggelder erhielten Ludw. Hornung und Fr. Bertsch von Lichtenau je 10 Mark, G. Timmer und Fr. Hönig von Scherzheim je 5 Mark und Fr. Gall von Rheinbischofsheim 5 Mark. Im Ganzen war das Ergebniß

Großh. Hoftheater.

Karlsruhe, 20. September.

„Das Testament des Großen Kurfürsten." — „Don Karlos." — „Eine halbe Stunde im Pfarrhause." — „Epidemisch."

Eine Gedächtnißfeier für den Dichter Gustav zu Putlitz war auf den Abend des 16. September angesagt und „Das Testament des großen Kurfürsten" sollte zur Darstellung gelangen. Das vielbewunderte Drama nahm denn auch wirklich drei Stunden hindurch Augen und Ohren des Publikums gefangen, aber eine eigentliche Gedächtnißfeier war die Aufführung an sich denn doch wohl nicht. Ein Prolog, zweckentsprechende Zwischenaktsmusik und vor allen Dingen — feierliche Gewandung der Orchestermitglieder, das waren Erfordernisse, von denen man nicht hätte abstrahiren sollen. Immerhin freut es mich anerkennen zu dürfen, daß die Vorstellung selber durchaus ansprechend, durchaus würdevoll war. Das war nicht zu verwundern angesichts der Thatsache, daß Herr Direktor Aloys Prasch die Rolle des jungen Kurfürsten übernommen hatte. Wie derselbe erst von der Größe seines Vaters sich niedergedrückt fühlt, wie die Ermahnungen seiner verständigen Gattin, die Aufrüttelungsversuche des alten Derffling nur den einen Erfolg haben, ihn größerer und immer größerer Verzweiflung zu überliefern, wie er dann im Zwiegespräch mit dem Gotte der Hohenzollern sich selbst wieder gewinnt, wie er zu thatkräftigem Handeln sich entschließt und wie er schließlich im Vollbewußtsein seiner Kraft, im Vollbewußtsein seiner Würde auftritt, jeder Zoll ein Fürst — das brachte der liebenswürdige Künstler zu wirkungsvollem Ausdruck. Sein Spiel war frei von aller Uebertreibung — ein Lob, das gerade hinsichtlich der Rolle Friedrichs III. nicht gering anzuschlagen ist — und sein wunderschönes Organ wußte er den Stimmungsnüancen des letzteren mit so feinem Verständniß anzupassen, daß wieder und wieder freudiger Applaus den Musentempel durchwogte. Nach der großen Scene im vierten Akte, derjenigen, in welcher die dramatische Steigerung ihren Gipfelpunkt erreicht, ward ihm sogar die außerordentlich seltene Auszeichnung eines vierfachen Hervorrufs zu Theil. Eine nicht minder tiefdurchdachte Figur war die Sophie Charlotte der Frau Petzet. Auch nicht ein einziges Mal vergriff sie sich in der Wahl ihrer Töne, nicht ein einziges Mal in dem mimischen Ausdruck der seelischen Empfindungen, welche jene hochsinnige Fürstin wechselvoll bewegen. Herr Wassermann und Herr Lange (Dankelmann und Derffling) anderseits gefielen, weil ihre Figuren den Eindruck des Typischen machten, während Frau Kachel-Bender (Dorothea von Holstein) ihrerseits wiedernm in fesselnder Weise individualisirte. Fast Unrecht erscheint es mir zwar, ihre gehaltvolle Darstellung mit so spärlichen Worten zu kennzeichnen, aber der noch verfügbare Raum macht neidische Kürze zur Pflicht. Das glaube ich noch berichten zu müssen, daß Fräulein Engelhardt als 16jähriger Markgraf durch jene Herzlichkeit, welche sie in ihre Sprache zu legen weiß, äußerst anmuthete, daß Fräulein Berens als Prinzessin Radziwill wiederum ihre Gewalt über die Tonscala — die verschleierten Laute gelingen ihr besonders gut — an den Tag legte, und daß Herr Mark als Graf Sternberg seiner Aufgabe vollauf gerecht wurde. Herr Reiff und Herr Harlacher (Bielinsky und Gravelle) dagegen machten sich eines Fehlers schuldig, der sie jeglichen Erfolges verlustig gehen ließ, des Fehlers nämlich, daß sie ihre Stimmen in Gegenwart der fürstlichen Familie zu stark anschwellen ließen. Eine drohende Sprache zu führen waren sie berechtigt, aber man kann auch drohen, ohne undiplomatisch laut zu werden. Die Rolle des Markgrafen Philipp Wilhelm schließlich müßte in andere Hände gelegt werden, da es Herrn Schilling erspart werden sollte, Lückenbüßer zu sein.

Das Hauptinteresse der Donnerstags-Vorstellung („Don Carlos") konzentrirte sich auf einen Gast, den Herrn Höcker vom Stadttheater in Hamburg, und die Art und Weise, wie derselbe sich einführte, gewann ihn die Sympathie des Publikums im Fluge. In der That würde er eine vortreffliche Acquisition für unser Hoftheater sein. Seine Sprache zeugt von gründlichen, dramatischen Studien und von fleißiger Gedankenarbeit. Nirgends stört geräuschvolles Athemholen, nirgends Manierirtheit, und wie ihm die Uebergänge vom Ausbruch heftiger Leidenschaft zu ruhiger Reflexion, vom Fortissimo zum Flüsterton keinerlei Schwierigkeiten bereiten, so scheint ihm auch die Befolgung der Shakespeare'schen Lehre: „Paßt die Gebärde dem Wort, das Wort der Gebärde an, wobei ihr sonderlich darauf achten müßt, niemals die Bescheidenheit der Natur zu überschreiten" — in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Selbst in den leidenschaftlichsten Momenten schießt er nicht über das Ziel hinaus, eine Selbstbeschränkung, die hinwiederum auf starkentwickeltes ästhetisches Feingefühl schließen läßt. —

Nunmehr zu Herrn Wassermann, welcher den Philipp spielte. Seine Maske war ganz vorzüglich und zu Beginn des Stückes schien es auch, als ob es ihm gelingen würde, sein Spiel mit der Maske in Einklang zu bringen. Aber mehr und mehr gewann man den Eindruck, als ob er die Figur des finsteren, blutgierigen. aller zärtlichen Empfin-

für die Züchter ein befriedigendes und sprachen sich die Herrn der Prämiirungskommission über die Fortschritte der Rindviehzucht im Hanauerland recht lobenswerth aus.

* **Freiburg**, 20. Sept. Das Stadttheater wurde am 17. d. mit der Aufführung von „Rolf Berndt" von Putlitz eröffnet. Das Stück hielt das ziemlich gut besetzte Haus in Spannung.

* **Waldshut**, 19. Sept. Bezüglich des Brandes zu Etzwihl in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. wird dem „Albb." die Mittheilung, daß die Großh. Staatsanwaltschaft gestern in dem Orte eingehende Erhebungen veranlaßte, deren Ergebniß den Stabhalter Albert Ebner von Steinbach als der Brandstiftung verdächtig erscheinen lassen, so daß dessen Verhaftung erfolgen mußte und derselbe demgemäß heute hierher in Untersuchungshaft verbracht wurde.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Uehlingen wurde am 17. d. M. der 55 Jahre alte verwittwete Taglöhner Severin Amann von da unter dem Verdachte, den in der Nacht vom 8. zum 9. d. daselbst stattgehabten Brand vorsätzlich angelegt zu haben, verhaftet und ins Bonndorfer Amtsgefängniß eingeliefert. Amann, welcher in der Gemeinde wegen seiner Gefährlichkeit schon längst gefürchtet wird, auch im Verdachte steht, Ende der 60er Jahre sein eigenes Haus angezündet zu haben und schon gerichtliche Strafen wegen Diebstahls und Sachbeschädigung erlitten hat, wird unter diesen Umständen umsomehr für den Brandstifter gehalten. — Der Stadtrath von Lahr hat für die Moltkestiftung 100 M. bewilligt. — Im landw. Wochenblatt macht Landwirthschaftsinspektor Hagmann in Villingen den Vorschlag, aus einem Theil der Gelder, welche die Gemeinden aus den Ueberschüssen der Spar- und Waisenkasse zugewiesen erhalten, Fonds zu bilden, um nach eingetretenen Hagelschlag den Geschädigten Anlehen zur Beschaffung des Nöthigsten (Saatfrucht 2c.) zu gewähren. — Seine Königl. Hoheit die Großherzogin ließ dem Vincenzvereine zu Freiburg 300 M. zur Ausmalung der Hauskapelle des St. Vincenziushauses auszahlen. — In Behla bei Donaueschingen fiel dieser Tage der dortige, etwa 50 Jahre alte verheiratete Bote Höfler von der Obertenne seiner Scheuer zur Erde und brach das Genick. — In Freiburg versuchten zwei bis jetzt noch nicht ermittelte Individuen in einem Kaufladen falsche Einmarkstücke zu verausgaben. — Vor einigen Tagen wurde durch die Gendarmerie in Neustadt der Bursche, welcher im vorigen Monat bei Saig einen Raubanfall auf eine Dame gemacht, ins Amtsgefängniß nach Freiburg verbracht, wo er bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung verbleiben wird. — In Leutershausen brach in der Scheuer des A. Weingärtner Feuer aus und wurden in kurzer Zeit Scheune, Stallung und Schuppen ein Raub der Flammen. — In Dossenheim fiel in dortigem Steinbruch ein Arbeiter Namens Lorenz Kettner, der oben Erde abräumen wollte, die ganze Höhe des Steinbruchs herab. Er zog sich dadurch schwere Verletzungen zu und wurde auf einer Tragbahre nach dem akadem. Krankenhaus in Heidelberg verbracht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. September.

Schm. **Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung vom 19. September.** Seitens der Steuerbehörde wurde dem Stadtrath zur Auflage gemacht, die während der letzten fünf Jahre aus Kapitalien (vorübergehend angelegten Anlehensgeldern) bezogenen Zinsen zur Kapitalrentensteuer anzumelden. Gegen diese Auflage soll Rekurs an Großh. Steuerdirektion ergriffen werden.

An Frau Donath Wirth Wittwe, sowie an Herrn H. Baßler werden zur Landgrabenstraße nicht erforderliche Geländestreife vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses veräußert.

Dem Alterthumsverein wird für's laufende Jahr ein Beitrag von 100 Mk. bewilligt.

In Folge der Theilung einer Klasse der Realschule in drei Abtheilungen ist eine weitere Lehrkraft für die Anstalt erforderlich. Es wird diesbezügliches Ersuchen an den Großh. Oberschulrath gerichtet.

Die Lokalbahnunternehmung beabsichtigt beim Militärlazareth ein Ausweichgeleise anzulegen. Gegen das Vorhaben wird nichts eingewendet.

Großh. Bezirksamt theilt Gesuche von Grundbesitzern der Lachnerstraße und Körnerstraße um Ertheilung von Frist zur Herstellung der vor ihren Bauplätzen befindlichen Gehwege mit fester Deckung zur Aeußerung mit. Gegen Bewilligung einer Frist bis zum 1. Mai k. J. wird nichts eingewendet.

Das umlagepflichtige Kapitalrentensteuerkapital beläuft sich für dieses Jahr auf 193,683,640 M., mehr als im Voranschlag angenommen 14,286,440 M. Es entspricht dieses einem Mehrertrag an Umlagen von rnnd 12,000 M.

Dem Gr. Oberschulrath werden für zu besetzende vier Hauptlehrerstellen und 2 Hauptlehrerinnenstellen an der Volksschule die vom Ortsschulrath vorgeschlagenen Persönlichkeiten präsentirt.

Nachdem die Herren von Friedeburg und Fabrikant Metz ihre Einwilligung zur Abtretung des in ihrem Eigenthum befindlichen, zur Rheinbahnstraße erforderlichen Geländes vorbehaltlich gerichtlich festzustellender Entschädigung ertheilt haben, soll nunmehr mit dem Bau der Straße begonnen werden.

Dem Antrag des Ortsschulraths entsprechend soll mit Wirkung vom nächsten Jahre an für den Besuch des Knabenarbeitsunterrichts Schulgeld nicht mehr erhoben werden bezw. es soll die bisherige Einnahmeposition im Voranschlag in Wegfall kommen.

Anläßlich des am 28. d. Mts. in hiesiger Stadt in Aussicht genommenen Leibgrenadiertags wird auf Ersuchen des Komitees die Beflaggung der städt. Gebäude und die Strecke vom Bahnhof bis zur Festhalle, sowie die Beleuchtung dieser Straßenstrecke zur Abendzeit mittelst Fackelbrenner angeordnet.

△ **Prüfung.** In der mit dem Fröbel'schen Kindergarten 1 verbundenen Anstalt für Ausbildung von Kindergärtnerinnen legten in der letzten Woche sechs Mädchen, theils von hier, theils von auswärts, die Prüfung ab. Die Zöglinge werden unterrichtet in allgemeiner Pädagogik, in den Grundsätzen der Fröbel'schen Erziehungsmethode, den Fröbel'schen Beschäftigungsmitteln und Spielen und erhalten dabei zu gleicher Zeit Gelegenheit, die theoretisch gewonnenen Anschauungen durch Mithilfe im Kindergarten praktisch zu bethätigen. In allen diesen Stücken erwiesen sich die sechs Kandidatinnen theils als gut, theils als sehr gut beschlagen nach dem Zeugniß der beiden Herren, die als Prüfungskommissäre anwohnten, Seminardirektor Leutz und Stadtpfarrer Längin. Erfreulich ist dabei, daß alle sechs Mädchen, theilweise schon vor der Prüfung, Stellungen erhielten, die Mehrzahl in gebildeten Familien, eine als Leiterin eines Kindergartens im badischen Oberland. An sich kann für Unterbringung in Stellungen keine Garantie geleistet werden; allein die Anfragen nach tüchtigen Kindergärtnerinnen sind so zahlreich, besonders in der neuesten Zeit, daß Mädchen aus bessern Familien, die zugleich mit einer einfachen aber gediegenen Schulbildung ausgerüstet sind, nach Einführung und Ausbildung in der Fröbel'schen Erziehungsmethode in der Behandlung Vorschulpflichtiger, in kurzer Zeit Gelegenheit erhielten, das Gelernte praktisch zu verwerthen und in eine geachtete Lebensstellung einzutreten. Wir können diesen Beruf, sowie die hiesige Anstalt, die unter der Leitung der bewährten, durch reiche pädagogische Erfahrung ausgezeichneten Frl. Agnes Schmid steht, nur empfehlen und müssen uns nur wundern, daß bei der günstigen Aussicht der Kindergärtnerinnen von der Anstalt nicht ein zahlreicherer Gebrauch gemacht wird. Aufgenommen werden Mädchen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben; der Kurs ist ein halb- oder ganzjähriger, je nach den Zielen, die verfolgt werden; Auswärtige können gegen entsprechende Entschädigung Unterkunft bei der Vorsteherin erhalten.

T **560,000 Quittungskarten** für die Invaliden-Versicherung in Baden wurden heute in Submission vergeben. Die Reichsdruckerei in Berlin offerirte 100 St. zu 1 M. 30 Pf., eine andere Berliner Firma zu 1 M. 15 Pf., mehrere badische und Karlsruher Druckereien machten Angebote von 1 M. 20, 1.15, 1.05, 1.03 bis herab zu 97 Pf., letzteres Angebot einer hiesigen Druckerei, als das niedrigste, erhielt den Zuschlag. — Wir wollen uns eines fachmännischen Urtheils über dieses Abgebot enthalten, es muß Jeder selbst sehen wie er mit solchen Preisen noch seine Rechnung findet. — Aber unsere Anerkennung wollen wir der hohen Behörde aussprechen, daß sie dem heimischen Druckerei-Gewerbe auch in dieser Richtung Gelegenheit gab, mit Berliner Druckereien in erfolgreichen Wettbewerb zu treten.

α **Seitens des Preisgerichts** der Kölner Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf (Abtheilung Militärwissenschaften) wurde dem deutschen Stenographenbunde (System Velten) die silberne Medaille verliehen. Gleichzeitig mit den auf der Ausstellung offiziell vertretenen Kurzschriftsystemen Arends, Gabelsberger und Stolze hatten sich auch hiesige Stenographen Velten'scher Schule mit künstlerischen Ausstellungsgegenständen zahlreich betheiligt.

‡ **Dem Verein Badischer Lehrerinnen** wurde von einem edlen Menschenfreunde in Mannheim die reiche Gabe von Mk. 200. Der Vorstand drückt hiermit öffentlich seinen herzlichen Dank aus.

§ **Junger Holzdieb.** In einem Neubau der verlängerten Hirschstraße wurde schon verschiedene Mal Bauholz entwendet. Als Thäter wurde ein 12 Jahre alter Schüler ermittelt und fand sich auch in dem Keller seiner Eltern bei einer Durchsuchung von dem fraglichen Holz im Werthe von 1 M. 50 Pfg. vor.

§ **Einem Flaschenbierhändler** in der Klauprechtstraße wurden mehrere Patent-Bierflaschen aus seinem Geschäfte entwendet, deren Zahl und Werth nicht näher angegeben werden kann.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 13. ds. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Alfred Hahn von Tübingen, Eugen Pegan von Pforzheim, Peter Sigmund von Nackenheim, Emil Sonnet von Pforzheim und Karl Keppler von da, wegen Körperverletzung. Hahn und Sigmund mit je 5 Tagen Gefängniß bestraft, die übrigen freigesprochen. 2. Philipp Reh von Darmstadt wurde wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. 3. Heinrich Neumann von Königsbach, wegen Diebstahls; die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. 4. Konrad Scheib von Stupferich wegen Körperverletzung, deßgleichen 5. Kaspar Lang und Christine Lang von Bruchsal, wegen Körperverletzung; die Verhandlung mußte wegen Ausbleibens der Angeklagten vertagt werden. 6. Jakob Bub von Salmbach, der Beamtenbeleidigung angeklagt, wurde freigesprochen. 7. Karl Wopperer von Kulmain wurde wegen Vergehens gegen § 277 R.-St.-G.-B. mit 8 Tagen Gefängniß bestraft. 8. Die Verhandlung gegen Jakob Brannstein von Bruchsal wegen Beamtenbeleidigung, wurde vertagt. 9. Ludwig Kling von Pforzheim, wegen Beleidigung, erhielt 20 M. Geldstrafe. 10. Johann Georg Walz von Grumbach, wegen Beleidigung, mußte vertagt werden.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 17. ds. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Wilhelm Kolb Wittwe von hier, wegen Kuppelei, 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 6 Jahre Ehrenverlust. 2. Christian und Friederike Herrmann von Steinbronn, wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs, ersterer 4 Wochen Gefängniß, letztere freigesprochen. 3. Jakob Dehrendorf von Norath, wegen Betrugs, 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 4. Konrad Kistner von Obernbreit, wegen Diebstahls, freigesprochen. 5. Fanny Flormann von Diedesheim und Anna Martin von hier, wegen Betrugs, erstere 4 Monate, letztere 2 Wochen Gefängniß. 6. Cäcilie Zimber von Iffezheim, wegen Betrugs, 7 Monate Gefängniß. 7. Franz Joseph Kastner von Oberweier, wegen Fälschung und Betrugs, 4 Monate als Zusatzstrafe zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust. 8. Marie Seefels Wittwe von Baden, wegen Kuppelei, 2 Wochen Gefängniß. 9. Lorenz Gerstner von Geroldsau, wegen fahrlässiger Körperverletzung, 20 M. Geldstrafe. 10. Joseph Hagel von Balg, wegen Körperverletzung, 3 Monate Gefängniß. 11. Karl Herrmann von Villingen, wegen Diebstahls, 6 Wochen Gefängniß, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. 12. Emil Frank von Baden wegen Diebstahls 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenverlust. 13. Julius Gob von Daxlanden, wegen Urkundenfälschung, 2 Monate Gefängniß. 14. Ludwig Jakob Herlan von Friedrichsthal, wegen Körperverletzung; die Strafe von 9 Monaten wurde auf 4 Monate herabgesetzt.

Vermischtes.

— **Ein Freundesstückchen.** Unter dieser Spitzmarke berichtet der „Bad. Beobachter" folgendes traurige Vorkommniß: Vergangene Woche kehrte ein Mann, der längere Zeit in Amerika war und sich dort ein ansehnliches Vermögen erworben hatte, mit seiner Frau nach Deutschland zurück, besuchte auch die badische Residenzstadt Karlsruhe, und wollte sich nach kurzem Aufenthalt daselbst nach Freiburg begeben, behufs Uebernahme eines Geschäftes. In der Adlerstraße traf er einen alten Bekannten und zechte mit demselben in einer nahegelegenen Wirthschaft bis kurz vor Abgang des Zuges, mit dem er nach Freiburg fahren wollte. Der kluge alte Bekannte merkte wohl, daß auch die Frau seines Freundes ziemlich mit Geld versehen war und wußte sie so lange im Gepäckbureau des Bahnhofes herumzuführen, bis der Zug mit dem amerikanischen Freund abgedampft war. Darauf miethete er eine Droschke, sah sich mit der „treuen Gattin" seines Bekannten Karlsruhe an, lebte in Saus und Braus und übernachtete noch zuguterletzt mit derselben in einem Wirthshaus, während seine eigene Frau und Kinder seiner mit größter Sorge warteten. Am

---

dung baren, dafür aber von unbändigem Machtgefühl und tiefster Menschenverachtung beseelten Spanierfürsten verzeichne. An manchen Stellen glaubte man geradezu einen Intriguanten vor sich zu sehen, der abwechslungshalber einmal den Versuch macht, tragisch zu sein. Auch Herr Lange als Großinquisitor ließ zu wünschen übrig. Behufs Darstellung eines uralten Mannes Zahnlosigkeit zu fingiren, das ist zwar ein hübscher Einfall, aber die Verständlichkeit leidet darunter. Auch die Grausigkeit, welche dem Menschenschlächter ad majorem dei gloriam anhaftet, kam nicht zu genügender Geltung. Die übrigen Hauptdarsteller, vor allen Dingen der Herr Waldeck (Posa), sahen ihre Bemühungen, Schillers Intentionen gerecht zu werden, mit besserem Erfolge gekrönt. Erwähnt sei auch noch Herr Kempf, ein neuengagirtes Mitglied des Hoftheaters, welcher sich als Medina Sidonia einführte. Sein Spiel läßt tüchtige Leistungen erwarten.

„Eine halbe Stunde im Pfarrhause", so lautet der Titel eines einaktischen Lustspiels von Wilhelm Harder, welches gestern Abend zum ersten Male über die Bretter ging. Gediegenes hatten wir von dem geistvollen Autor erwartet, aber unsere Erwartungen wurden noch übertroffen. Welch ein prächtiger Gedanke, das liebreizende junge Mädchen, welches mit Schwester und Schwager, würdigen Pfarrersleuten am Rheine, dem Besuche eines befreundeten Afrikareisenden entgegensieht, in die Gewandung der Frau Pastor zu stecken und sie in diesem Aufzuge auf der Bühne erscheinen zu lassen just in dem Momente, wo der Erwartete, er, der um sie zu werben gekommen ist, eintrifft! Was für drollige Situationen sich aus dem Irrthum, dessen Opfer er wird, ergeben! Wie herzlich man lachen muß über die gelungenen Auseinandersetzungen der Betheiligten, über all die verblüfften Gesichter und über das „Ende gut, alles gut!" In der That einen hübscheren Einakter als „Eine halbe Stunde im Pfarrhause" dürfte man so leicht nicht antreffen und kein Wunder war es demnach, wenn die fröhlichsten Lachsalven das Spiel auf der Bühne fort und fort begleiteten. Die Darstellung war aber auch eine mustergiltige und den Herren Reiff und Waldeck (Theobald Huber und Wolfgang Ritter) wie den Damen Boch und Engelhardt (Charlotte und Elfriede) darf in Folge dessen ein ehrliches Kompliment gemacht werden.

Auch der vieraktige Schwank „Epidemisch" erfreute sich, zumal da die Stimmung des Publikums ob der vorausgegangenen Aufführung eine höchst animirte war, regen Beifalls. Die Damen Petzet, Engelhardt, Schmidt, Schwarz und Weiß, die Herren Mark, Wassermann, Bassermann, Benedikt, Morgenweg und Lange, sie alle gaben ihr Bestes. Karl Sturm.

** **Großh. Hoftheater.** Spielplan vom 21.—28. September 1890. a. Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag, den 21.: 12. Vorst. außer Ab. Letztes Gastspiel des Herrn van Dyck vom k. k. Hofoperntheater in Wien: „Margarethe", große Oper mit Ballet in 5 Akten. — Text nach dem Französischen des Jules Barbier u. Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. Faust: Hr. van Dyk als Gast. Anf. 6 Uhr. — Dienstag, den 23.: 92. Ab.-Vorst. „Romeo und Julia", Trauerspiel in 5 Akten nach Shakespeare. Nach W. A. Schlegel's Uebersetzung. Romeo: Hr. Hugo Höcker vom Stadttheater in Hamburg als Gast. Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag, den 25.: 93. Ab.-Vorst. „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan. Anfang halb 7 Uhr. — Freitag, den 26.: 94. Ab.-Vorst. „Czar und Zimmermann", komische Oper in 3 Akten. Musik v. Albert Lortzing. Anfang halb 7 Uhr. — Sonntag, den 28.: 95. Ab.-Vorst. „Aida", große Oper in 4 A. von Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Anfang 6 Uhr. — b. Vorstellungen in Baden: Montag, den 22.: 10. Vorst. außer Ab. „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank in 4 A. von Franz und Paul von Schönthan. Anfang halb 7 Uhr. — Mittwoch, den 24.: 11. Vorst. außer Ab. „Don Juan", große Oper in 2 A. mit den dazu komponirten Recitativen von W. A. Mozart. Anfang halb 7 Uhr. — Freitag, den 26.: 11. Vorst. außer Ab. Neu einstudirt: „Die große Glocke", Lustspiel in 4 A. von Oskar Blumenthal. Anf. halb 7 Uhr.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Freiwillige Feuerwehr
(III. Compagnie).
Montag, den 22. d. M., Abends 5 Uhr:
Uebung.
9067) **C. Hollenweger.**

Schrempp'scher Bierkeller,
Beiertheimer-Allee.
Sonntag, den 21. September 1890:
Grosses Concert
der Musik-Kapelle „Loreley",
wozu freundlichst einladet (9062
Christian Herbold.
Abends elektrische Beleuchtung.

Geschäfts-Empfehlung.
Meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst den
Eingang hochfeiner Herbst- und Winterwaare
an. Große Auswahl in schwarzem Tuch und Kammgarn.
Specialität in **Damen-Reitkleidern und Amazonen.**
Um zahlreichen Zuspruch bittet (9056
Fl. Krayca,
Kaiserstraße 71, vis-à-vis der Waldhornstraße.

Für solide Herren wird auch monatliche Abzahlung genehmigt.

Mein mit sämmtlichen Neuheiten ausgestattetes Lager in:
Filz-Hüten, Regenschirmen, Kinder-Mützchen
empfiehlt in allen Qualitäten äußerst billig
K. Müller,
148 Kaiserstraße 148,
gegenüber der Infanterie-Kaserne.
9061) Vereinsmarken werden angenommen.

Zum billigen Schuhladen

Mache einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich, um mein Lager in
Sommer-Schuhwaaren
so rasch wie möglich zu räumen und mich mit dem Winterbedarf versehen zu können, zu Einkaufspreisen wie folgt verkaufe und zwar:
Herrenzugstiefel (Handarbeit) von 6 M. an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 und M. 4.50 an (Wichslederstiefel)
Herren- u. Frauenpantoffel von M. 1.20 an.
Um verehrl. Publikum vor Täuschung zu schützen, bitte ich, genau auf meine Firma zu achten.

prompt besorgt. 9052

9043

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 19. Sept. 1890.

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.
1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. 4.—; 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20; 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bk. = M. 1.50

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.		a) Deutsche	Papier	Geld
Dtschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe M.	106^{70}	—
do.	versch.	3½	" M.	—	99^{40}
Preußen	"	4	Consols M.	—	106^{50}
do.	1/4.10	3½	Consols M.	99^{60}	—
do.	1/1.7	3½	St.-Schuldsch. Rm.	99^{70}	99^{60}
Frankfrt	versch.	3½	Obligationen fl.	99^{20}	99^{10}
do.	1/12	3	do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen M.	100^{30}	—
Baden	"	4	Obligationen fl.	101^{90}	101^{80}
do.	"	4	do. v. 1886 M.	—	103^{90}
Bayern	"	4	Abl.-Rente fl.	102^{50}	102^{40}
do.	"	4	do. M.	—	105^{90}
Braunsch	1/4.10	3½	Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½	Staatsanl. v. 88	98^{40}	98^{30}
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente M.	98	97^{80}
Hambrg.	1/2.8	3½	Staatsrente M.	98^{50}	98^{40}
do.	1/5.11	3½	Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3	do. v. 1886 M.	—	—
GrHessen	1/1.7	4	Staatsrente M.	104^{90}	104^{80}
do.	1/4.10	4	Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen M.	—	104^{50}
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3½	M.-Sch.-L.-A. v. 90	97^{50}	97^{40}
Sachsen	versch.	3	Rente M.	90^{40}	90^{30}
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl. "	—	—
Württbg	1/3.9	4½	do. v. 1879 M.	—	101^{50}
do.	versch.	4	do. fl.	—	—
do.	"	4	do. v. 1875/80 M.	102^{90}	102^{80}
do.	"	4	do. v. 1881/83 M.	104^{40}	104^{30}
do.	"	4	do. v. 1885 M.	105^{80}	105^{20}
do.	"	3½	do. (fl.—) M.	—	99^{50}
			b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½	Obligationen Fr.	—	103^{50}
Berner	30/6.12	3½	Berner	99^{90}	99^{80}
Finnlnd.	1/6.12	4	Staats-E.-B.-Obl. M.	99^{90}	99^{80}
do.	1/1.7	4	do. v. 1886 M.	—	99^{70}
do.	1/6.12	3½	do. v. 1889 M.	96	—
Frankrch	¼jähr.	4½	franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4	Galiz. Prop. ö. fl.	84^{60}	84^{50}
Griechld	1/1.7	4	Anleihe von 1887	78^{50}	—
Holland	1/4.10	3½	Obligationen fl.	100	—
Italien	1/1.7	5	Rente Le.	94^{80}	—
do.	"	5	do. 10000r. Le.	94^{80}	—
do.	1/4.10	3	II.— Le.	57^{96}	—
do.	"	5	Ital. Kirchg.-Obl.	94^{20}	94
Luxembg	1/1.7	4	Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4	do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½	Norw. 86 Fr. M.	—	—
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88 M.	—	88^{60}
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente fl.	—	96^{70}
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Elisab.	104	—
do.	"	5¼	E.-St.-D. (Gr.-B.)	—	103^{80}
do.	"	5¼	do. (Linz-Budw.)	—	—
do.	"	5	do. (Gisela)	—	95^{50}
do.	"	5	do. (Vorarlb.)	93^{20}	93^{10}
do.	"	4¾	do. (Ev. Rudolf)	—	92^{50}
do.	"	4⅕	Silberrente fl.	—	80
do.	1/4.10	4⅕	do.	79^{50}	79^{80}
do.	1/2.8	4⅕	Papierr. Febr. fl.	—	79^{20}
do.	1/5.11	4⅕	dto. Mai fl.	—	—
do.	1/3.9	5	do. v. 1881 steuerfr. fl.	91^{90}	—
Portugal	1/1.7	5⅗	Elisab. i. E.-Pap. fl.	109^{60}	109^{50}
do.	1/4.10	4½	Staatsanleihe M.	93^{50}	—
do.	1/1.7	3	do. Ausl. Lstrl.	63	—
Rumän.	1/1.7	6	Obligationen M.	103^{20}	103^{10}
do.	1/4.10	5	Amort.-Rente	—	99^{50}
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe	89^{10}	—
do.	"	4	Aeuß. Anl. v. 89	89^{50}	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe R.	110^{80}	—
do.	1/1.7	5	II Orient PR	—	83^{40}
do.	1/5.11	5	III do PR	—	83^{50}
do.	1/5.11	4	Inn. Anl. v. 1887	—	72^{80}
do.	1/4.10	4½	Conf. v. 75 Lstrl.	103^{10}	—
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/3 6-9-12	4	Goldanl. v. 1889	—	—
do.	1/4 7-10	4	Conf.-Eb.-A. v. 89	—	98^{50}
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen M.	—	102^{30}
do.	1/6.12	3½	do.	—	96^{70}
do.	1/2.8	3	do. M.	88^{20}	—
Schweiz	30/6 31/12	3½	do. von 1889 M.	—	100^{80}
Serbien	1/1.7	5	Goldrente Lstrl.	—	88^{40}
do.	1/5.11	5	[illegible]	—	[illegible]
do.	1/3.9	1	conv. lit. B. Lstrl.	25^{15}	—
do.	1/3.9	1	conv. lit. C. "	18^{95}	18^{90}

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.		In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht ö. W. fl.	—	—
1/5.11	5	do in Gold M.	—	110^{10}
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld. M.	—	—
"	4	do. i. G. 1500 (500—) M.	—	—
1/1.7	4	* do. Westi G ö. W. fl.	—	—
1/1.7	4	do. i. Gld 200 M.	90^{60}	—
1/4.10	5	*Buschtehrader Rm	—	90^{60}
1/4.10	5	* do. v. 1871/72 Rm	95^{20}	95
1/4.10	4½	do. Gold M	—	—
1/5.11	4	Dux-Dpsch. 1882 M.	—	95
1/4.10	5	do. v. 1886 M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	—	—
1/4.10	5	* do II v. 71 Rm.	—	—
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874 M.	105^{70}	105^{50}
1/4.10	4	Elisabeth stpfl. Gold	—	97^{50}
1/4.10	4	do. stfr. Gold	101^{40}	101^{80}
1/3.9	5	§Eperies-Tarn. ö. W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 gar. fl.	—	96^{70}
1/4.10	5	†Franz-Josef fl.	—	87^{50}
1/1.7	4½	§Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½	*Galkarl-Ldw. v. 1881 fl.	—	89^{20}
1/1.7	4	* do v 1890 fl.	—	86^{70}
1/1.7	5	†Graz-Köfl. v 71 fl.	91^{70}	—
1/1.7	5	†do. von 72 (4½—) fl.	91^{70}	—
1/1.7	4	Kaschau-Oderb v. 89 fl.	—	84^{20}
1/1.7	4	do. von 89 M.	—	98
1/5.11	4	†Lemb-Cz. steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4	§ do steuerfrei fl.	—	—
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn fl.	—	81^{60}
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr. fl.	—	69^{80}
1/4.10	4½	†Oest. Lokalbahn	—	—
1/1.7	4	do. in Gold fl.	96	95^{60}
1/6.12	5	Oest. Nrdw v 74 Gld. M.	108^{30}	108^{20}
1/3.9	5	* do. Lit. A ö. W. fl.	—	96^{10}
1/5.11	5	* do. Lit. B. fl.	—	95^{10}
1/1.7	5	Oest. Südbahn fl.	105^{60}	—
1/5.11	4	do M.	99^{50}	99^{40}
1/1.7	3	do (v. 1871—) Fr.	—	67^{86}
1/5.11	5	Oest Ung Slb 73/74 fl.	—	107^{10}
1/1.7	5	do. v. 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83 M.	—	100^{50}
1/5.11	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em. Fr.	—	84^{70}
1/3.9	3	do. IX. Em Fr.	81^{40}	82^{30}
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz) Fr.	—	—
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen fl.	—	86
1/1.7	4	Prag-Dux M.	—	107^{60}
1/1.7	4	do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb. M.	—	70^{80}
1/4.10	5	Reichenb. Pard. M.	—	—
1/2.8	5	do. v. 1866 ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf ö. W. fl.	—	85^{20}
1/4.10	4	do. Salzkgut. stfr. M.	—	100^{80}
1/4.10	4	do. (M. 400) M.	—	—
1/4.10	6	Ungar. Nordost fl.	105	—
1/1.7	5	do.	103	102^{80}
1/3.9	5	§Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	—	91^{50}
1/3.9	5	†Vorarlberger ö. W. fl.	—	84^{90}
1/1.7	4	§Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	93^{50}
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B. Fr.	65^{20}	57^{50}
1/1.7	3	Livorn. E. D. 1 u D. 2 Fr.	85^{70}	—
1/5.11	4	Sard. Secd. I. u. II. E. stfr. g.	—	—
1/4.10	4	Sicil. F.-B. stfr.	—	87^{80}
1/4.10	3	Südital. (Mer.) Fr.	62^{20}	62^{10}
1/1.7	5	Toskan.-Central Fr.	103	102^{90}
1/1.7	4	Westalger. Eisenb. Fr.	—	100^{20}
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5	do. v. 1880 stfr. Le	104^{80}	104^{60}
1/1.7	4	Aachen Mastricht M.	101^{60}	—
1/1.7	4½	Niederl. K.-Willem III. fl.	—	—
1/5.11	5	Wilh. Luxemb. E.-B. E. IX	—	85
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. E. Fr.	103^{20}	103^{10}
31/3 30/9	3½	Jura-Bern-Luzern gar.	—	103^{10}
30/4.10	4	Schweizer Centralb Fr.	103	—
versch.	4	do. Nordost 1885—87 Fr.	103^{30}	102^{80}
1/1.7	4½	Iwangorod-Dombr. Rbl	—	100^{80}
1/2.8	4	Kursk-Kiew "	93^{70}	—
1/4.10	4	Kursk-Charkow-Asow "	93^{80}	93^{70}
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
1/4.10	5	Schuja-Iwanowo "	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	—	94^{50}
1/4.10	4	Oeste de Minas E. B. M.	92^{80}	—

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

1/1.7	x*5	Albrecht fl.	70	$69\frac{1}{2}$
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	—
1/1.90	x*6	Ver. Arad-Csan. "	—	101
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	$194\frac{1}{2}$	$194\frac{1}{4}$
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	$314\frac{1}{4}$
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	$183\frac{1}{4}$	—
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr Stamm "	—	55
1/1.7	*5	do. Pr. Akt Gold "	—	—
1/7	*5	Donau-Drau "	180	$179\frac{3}{4}$
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	$491\frac{1}{4}$
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch-Barcs "	180	$179\frac{1}{2}$
1/1.7	*5	Galiz Karl-Ludw. Ult. "	—	$184\frac{1}{2}$
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	243
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	$209\frac{3}{4}$
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats Ult. "	—	$225\frac{1}{2}$
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn "	—	$147\frac{1}{4}$
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Ult "	—	$138\frac{1}{8}$
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	—	$200\frac{1}{2}$
1/7	x*5	do. Lit B. (Elbthal) "	—	$218\frac{1}{8}$
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A "	—	$123\frac{1}{2}$
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	71
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	—	70
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	158	$157\frac{3}{4}$
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	$179\frac{1}{2}$
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	—	177
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	178	$177\frac{3}{4}$
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	176	—
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E) "	—	165^{50}
1/1.90	4½	Jura-Simplon Fr.	—	117^{80}
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	97^{80}
1/1.90	4	dto. Genußsch. M. "	—	21^{90}
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	170^{20}
1/1.90	4	Schw. Nordostb Pr.-A.	—	151^{30}
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	130^{30}
1/1.7	x4	Ital. Mittelmeer Le	—	115^{50}
1/1.7	4	It. Ges. Sic E.-B. Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	—	143^{60}
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	73	72^{60}
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	103^{60}	103^{50}
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	88^{10}
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.-B. Fr.	—	64^{40}

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	207^{70}
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend Guano-W.	—	151^{70}
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	283	282^{90}
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	113^{50}
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	—	93^{30}
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	142^{50}
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	60^{70}
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	102^{20}
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	166
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81^{86}
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel M. 1000	—	132^{50}
1/10	4	Brauerei Essighaus "	—	110
1/10	4	Brauerei Kalk M. 1000	—	109^{80}
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	143^{80}
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	146^{50}
1/10	4	Parkbrauereien	—	103^{80}
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124^{20}
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135^{60}
1/10	4	Brauerei Storch "	—	112
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	100	99^{80}
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)	—	66
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	120^{80}
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	154
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	187
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	111	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	146
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100^{50}
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.	—	107^{50}
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	246
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt "	267	266^{90}
1/1.90		Eiseng. u. Mfbr Miller & Andreae	—	115^{50}
		Ettlinger Spinnerei fl.	125^{80}	125^{40}
		Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst M.	—	285^{80}
[illegible]		[illegible]	—	[illegible]
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	161^{50}
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	102^{50}
1/1.90	4	St. B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	111^{50}
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	—	104^{50}
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	144^{30}
1/1.90	4	Wesfd. Jute-Spinnerei Web.	—	114^{50}
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	196^{70}
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden "	—	135^{20}
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	156
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte	92	91^{50}
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.)	43	42^{80}
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	85^{80}	85^{50}
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	90
1/4	4	Niebeck'sche Montanw "	—	185^{70}
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahütt. "	—	153^{70}

Vollbez. Bank-Aktien. (In % die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	146
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	138^{50}
1/1.90	4	Amsterdamer Bank "	—	150^{50}
1/1.90	4	Antwerpener Centr. Fr.	—	111^{50}
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	117
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	—	168
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	—	146^{60}
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	298	297^{50}
1/1.90	x4	Berg-Märk Bank	—	118^{10}
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	170^{30}
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	134^{50}
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	162^{70}
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	163^{30}
1/1.90	4	Deutsche Bank M.	—	167^{50}
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank	—	130^{60}
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	85
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk. M.	—	114^{20}
1/1.90	4	Disk. Command Anth. Rm	—	228^{70}
1/1.90	4	Dresdener Bank	—	163^{50}
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank M.	—	130^{50}
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd-Ver. M.	—	110^{50}
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	—	84
1/1.90	x5	Hamb. Kom.- u. Disk.-Bk. M.	—	—
1/1.90	x4	Köln. Wechsl.- u. Komm.-B. "	—	100
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	145^{70}
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	113^{50}
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	137^{20}
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	162^{90}
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	128^{90}
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb.	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	—	122^{50}
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	—	115^{50}
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank	—	103^{70}
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	156^{50}	156^{30}
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100^{20}) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	125^{30}	125^{20}
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	108^{10}	108
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	—	126^{90}
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	—	877
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	$211\frac{7}{8}$
1/1.90	*5	Oest. Credit Alt.	—	$278\frac{3}{4}$
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	319
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	$106\frac{7}{8}$
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	225	$224\frac{3}{8}$
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	$108\frac{1}{8}$
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	130	129^{90}
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E "	—	104^{40}
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E M.	—	104^{20}
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	—	126^{60}

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	76^{80}
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	—	73^{90}
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	106	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	—
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	110
1/1.7	1905	*3	do. III M.	77^{30}	—
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	107	—
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M	—	—
1/1.7	1899	*6	do (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do Joaq. Valley	—	109^{20}
1/1.7	1890	*4	Chic Burl Qu fl	—	89^{10}
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	—	103^{50}
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	—	113^{70}
1/1.7	1921	*5	do.	—	104^{10}
1/1.7	1934	5	Chic. R. Isl. 1. u Coll.	99^{90}	99^{70}
[illegible]			[illegible]		
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	114^{10}	114
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	114^{90}	—
1/3.9	1923	*4½	do. 3. M.	—	108

schützen, bitte ich, genau auf meine Firma zu achten.
Indem ich mich bestens empfohlen halte,
prompt besorgt. 9052

9043

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstraße 99
Vom 21. bis mit 27. September:
Westl. Norwegen mit Christiania.

Viel Geld
kann Jedermann erlangen, welcher bei einem **Gothaer 100 Thaler Serienloos I. Abtheilung** mitspielt. Gewinnziehung am 1. Oktober. Haupttreffer M. 120,000, 30,000, 2 à 15,000, 5 à 3000 2c., kleinster Gewinn M. 300. Pläne, Listen und Auskunft gratis. **Karl Bosinger,** Bank- und Loosgeschäft, **Stuttgart,** Hauptstätterstraße 76. 8997

Möbel-Magazin
Lazarus Bär Wwe.,
3 Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße,
empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller Sorten Holz- und Polstermöbel, Spiegel und Betten in nur guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Complette Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-, sowie Küchen-Einrichtungen, ebenso einzelne Stücke, sind stets in schönster Ausführung auf Lager. (8950

Eine bessere **Aushilfs-Kellnerin** empfiehlt sich für Sonn- und Feiertage, auch für Abends in der Woche. Ebendaselbst **sucht** eine pünktliche **Monatsfrau** Stelle. Zu erfragen Luisenstraße 12, 4. Stock. 8961

3000 Mk.
auf 2. Hypotheke sind auf 23. Oktbr. auszuleihen. Offerten unter Nr. 9027 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bitte zu lesen. 9063
Ich zahle den reellen Werth für getragene Herrenkleider, Uniformen, Winterüberzieher u. Mäntel, Livréen, Stiefel, Gold- und Silbertressen, alte Möbel und Betten, Geschäftsbücher und Briefe, Akten unter Garantie des sofortigen Einstampfens, auch sonstige alte Bücher und Makulatur, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten.
W. Landauer, Erbprinzenstraße 34.
Bestellungen durch Postkarte oder mündlich werden pünktlich besorgt.

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. Gegen Einsendung von 2 Mk. auch in Marken.
Verlag: Flam, Zürich, Weinbergstraße 393. 8991

Der von mir neuerdings eingeführte **westphälische**
Rollschinken
ist in vorzüglicher Qualität und verschiedenen Größen wieder eingetroffen und empfehle solchen, per Pfund M. 1.60. 9050
E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Frankfurter Bratwürste
jeden Tag frisch eintreffend,
feinstes 9049
Straßburger Sauerkraut
das Pfd. 14 Pfg. empfiehlt
E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Billigste Bezugsquelle
und größtes Lager in
Lampen, Cylindern,
Lampenschirmen,
Lampenkugeln,
Gasglocken, (9043
zu Fabrikpreisen.
Villinger Kirner & Cie.,
Kaiserstraße 120.

Zu vermiethen:
Linkenheimerstraße 3 ist der
Laden
auf 23. Okt. **zu vermiethen.** (8913

Viktoriastraße Nr. 7, Hinterhaus, 2. Stock, ist ein **zahmes Eichhörnchen** zu verkaufen. 9032

Adlerstraße 13, 2. Stock, ist ein möblirtes oder unmöblirtes Zimmer an ein solides Fräulein sogleich oder auf **1. Oktober** zu vermiethen. 8978

Rüppurrerstraße 50
sind **gut möblirte Zimmer** zu vermiethen. 8543

Miethgesuche
Ein junger Mann sucht ein **einfach möblirtes Zimmer,** nicht zu weit vom Hauptmarkt. Off. m. Preisangabe unter Nr. 8987 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Der heutigen Nummer liegt für unsere Stadtabonnenten, soweit Vorrath reicht, eine Preisliste des Hamburger Engroslagers (**Hermann Hoberheim & Cie.**) Kaiserstraße 167 bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889 M.	—	100⁶⁰
Serbien	1/1.7	5 Goldrente Lstrl.	—	88⁴⁰
do.	1/5.11	5 do. Ob. m. Oper.-Fund	—	[illegible]
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.	25¹⁵	18⁹⁰
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. „	18⁹⁵	18⁹⁰
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.	—	91⁹⁰
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.	—	91⁶⁰
do.	1/2.8	5 (Or 88⁷⁰ bz. 100 r fl.	—	—
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v. 1889	102	88⁵⁰
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.	—	89⁸⁰
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.	—	—
do.	1/1.7	5 Ber. E.-B. (Inbest.) fl	—	101⁹⁰
do.	1/5.11	4½ Inv.-Anl. v. 88 Gold	102	80⁶⁰
do.	1/5.11	4 Grundentl. str. ö. W.	80⁷⁰	80⁶⁰
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	80⁷⁰	80⁶⁰
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	83³⁰	83²⁰
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld-A. 88	—	75
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	99⁵⁰
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	111
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	—	97⁵⁰
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.	—	94⁵⁰
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „	—	—
Mexiko	¼ jähr.	6 Mex.	94³⁰	94²⁰
do.	¼ jähr.	6 do. M. 408	96⁵⁰	—
Amerika	¼ jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	101⁶⁰
do.	¼ jähr.	4 do. do.	—	122⁴⁰

1/1.7	4½ Iwangorod-Dombr. Rbl	93⁷⁰	93⁷⁰
1/2.8	4 Kursk-Kiew	93⁸⁰	—
1/4.10	4 Kursk-Charkow-Asow „	—	93⁷⁰
1/4.10	5 Schuja-Iwanowe	—	—
1/1.7	5 Wladikawkas Rbl	—	94⁵⁰
1/4.10	4 Oeste de Minas E. B. M.	93⁸⁰	—
1/1.7	4½ Portug. Eisenb. M	—	97⁵⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4 Heidelberg-Speyer Rm	—	45⁷⁰
1/1.89	4 Hess. Ludwigsbahn fl.	—	120⁵⁰
1/1.7	x4 Ludwigsh.-Bexbach „	—	232²⁰
1/1.89	4 Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	174
1/1.89	4 Marienbg.-Mlawka Rm	71⁵⁰	—
1/1.89	x4 Meckl. Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5 Mecklb. Südb. Pr.-A M.	—	—
1/1.7	4 4½ Pfälzische Max fl.	—	154
1/1.7	x4 „ Nord	—	121
1/4	x4 Unter-Elbe Lit. A. M	109⁸⁰	109⁷⁰
o. Z.	x Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	27
1/1.89	4 Werrabahn Rm	83⁵⁰	83⁴⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 26. Sept. Ultimo . . . . 30. Sept.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten **Umrechn.-Coursen.** § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

1/1.90	5 Farbwerke Höchst M.	—	285⁴⁰	1/1.7 1921 *5 Chic. R. Isl. 1. u Coll.	99⁸⁰
1/1	4 Glasindustrie vorm. Siemens	—	161¹⁰	1/6.12 1927 *6 Mobile Ohio 1. M.	114¹⁰
1/1.90	4 Grazer Tramway ö. W. fl.	—	102⁵⁰	1/3.9 1919 *5 New-Y. Erie 2. M.	114⁸⁰
1/1.90	4 St.B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	111⁵⁰	1/3.9 1923 *4½ do. 3. M.	108
1/1.90	6 do. do. Prior.-Akt.	—	115⁸⁰	1/1.7 1921 *6 Northern Pacif 1 M.	114⁵⁰
6/5	5 Int. Elektr. Ges. Wien ö. W. fl.	—	119⁸⁰	1/1.7 1937 *6 do 3. M	107⁵⁰
	Karlsruher Maschinenfab. M.	—	147	1/1.7 1927 *5 Oregon Calif. 1. M.	97⁸⁰
1/1.90	5 Köln. Straßenbahn	—	136⁴⁰	1/6.12 1925 5 Oregon R. Navig. Cons	99⁵⁰
1/1.90	4 do. Verlag und Druck	—	115⁸⁰	1/2.8 1939 *4 Pac. of Missouri 1 M.	97
1/1.89	4 Leykam-Josefsthal ö. W. fl.	—	—	1/5.11 1920 *6 do cons. Mortg.	—
1/7	4 Mehl- u. Brodfbr Hausen	91	90⁹⁰	1/2.8 1920 *5 do. Lex Div. 1. M.	—
1/1.90	5 Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	120	119⁶⁰	1/4.10 1905-6 *6 South Pac. Calif 1. M.	111⁸⁰ / 111⁷⁰
1/1.89	4 Nordd. Lloyd M.	—	151⁶⁰	1/1.7 1905 *5 Stckt Copper Cent. G	102⁸⁰
1/1.90	4 Röhrenkesselfabrik Dürr	—	116⁹⁰	1/2.8 1919 *6 St. L. S. Fres. MW Div.	112³⁰
1/4.90	4 Schnellpressenfbr. Frankenth.	123⁵⁰	123	1/2.8 1920 *6 do. Trust.	111⁵⁰
	Spinnerei Hohe Mark	—	—	1/3.9 1919 *6 do. Wichita	—
1/1.90	5 Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	87²⁰	1/2.8 1895 *6 Union Pac 1. (E. D.)	108³⁰
1/7.89	4 Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	167	1/6.12 1896 *6 do. 1 (E. D.)	115⁶⁰
1/1.90	4 Südd. Jb. Akt. 40% G. Rm.	—	94⁵⁰	1/4.10 1896 *8 U. P. Om verl. 110	101³⁰
1/4.90	4 Gürther Maschinenfabrik	—	128⁷⁰	1/3.9 1926 *5 Verdig. 1. M gar Miss P	99¹⁰
1/3.90	4 Türk. Tab.-Regie 50% G. Fr.	—	159²⁰	1/1.7 1937 *5 West. N.-Y. P. 1. M.	33¹⁰
1/1.89	4 La Veloce Italien. Dampf.	—	80⁸⁰	1/4.10 1927 3 do do 2. M.	89⁶⁰
1/1.90	4 B. Berlin-Frankf. Gummif.	116	115³⁰	1/1.7 1937 *5 Georgia-Company	—
1/7.89	4 Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	107⁴⁰	1/3.9 1906 6 Sprgf Vall. Watrw	119²⁰
1/1.90	5 Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	168	5 Brunsw. & W. Incom.	20

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	171
4 Bad. Präm. „	—	140
3 Bayr. Prämien „	142⁸⁰	142⁶⁰
3 Belg. Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	114⁵⁰
3½ Gth. Pr.-Pf. I Rm.	—	—
3½ do. II „	—	107
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	—	—
3½ Köln-Minden Rm	138¹⁰	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	128	—
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	—
3 do. Com. „	—	—
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	133²⁰	133¹⁰
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	124
5 do. 60 ö. W.	—	128
3 Oldenburger Rm.	—	131²⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	109	108⁹⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	—	25²⁰

Unverzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
Ansbach Gunzenh. fl.	—	36
Augsburger fl.	—	28³⁰
Braunschw. Rm.	—	106⁵⁰
Bukarester Fr.	—	67⁵⁰
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	61²⁰
Freiburger Fr.	—	31¹⁰
Genua Le.	—	126
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm.	—	333
Mailänder 45 Fr.	42²⁰	—
do. 10 „	—	18⁵⁰
Meininger fl.	27⁵⁰	27⁴⁰
Neufchateler Fr.	—	21⁴⁰
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	327
Oestr. Cred. v. 1858	—	337⁵⁰
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	25³⁰	25²⁰
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiff Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81⁴⁰
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	260⁵⁰
Venetianer Le.	29⁶⁰	29⁷⁰
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.-M. Lit. C. M	—	—
4 Berl. Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	—	102¹⁰
4 „ v. 1874 M.	102¹⁰	—
4 „ v. 1875/78 „	—	102²⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	—	101²⁰
4 „ „ M.	102³⁰	102²⁰
3½ „ „ M.	97⁵⁰	—
4 Holst. Mrsch b. „	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. „	—	102⁹⁰
4 „ fl.	—	101
4 „ Nord M.	—	102⁹⁰
4 „ Max „	—	—
3½ „ „	—	98⁵⁰
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	101⁹⁰	101⁷⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	—	101
3½ „ „	96³⁰	96²⁰
4½ „ Nürnberg „	121²⁰	121
4 „ (4½) „	—	101
3½ „ „	—	96⁵⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	—	101³⁰
3½ „ „ „	—	96¹⁰
4 Braunsch. Hann. „	—	101⁴⁰
4 D. Grundschuldb. „	—	101⁵⁰
3½ „ „	—	96⁵⁰
4 Elf. Bodkr. 68 S. IV	—	—
3½ do.	—	100⁵⁰
4 Frankf. H.-B. M.	97⁵⁰	97³⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	—	100⁶⁰
4 „ ab 1886	—	102
3½ „ „	97⁵⁰	97³⁰
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	—
4 „ „ 100	—	101⁴⁰
4½ Ldw. Cred.-B. „	102⁴⁰	102³⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101⁵⁰
3½ „ „	—	96
4½ Mecklb. H. „ WSL.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101⁵⁰
4½ Nass. L.-B. F. „	—	—
4 „ Lit. G. „	—	102⁵⁰
3½ „ Lit. F. abg.	98⁴⁰	98⁴⁰
3½ „ Lit. H. J „	98⁵⁰	98⁴⁰
3½ „ Lit. K. L. „	98³⁰	98⁴⁰
3½ Pfälz. Hyp. „	98⁴⁰	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	—	114
4 „ VII-IX M.	—	100⁹⁰
4 C. B.-C. G. 85 à 100	—	101⁴⁰
3½ „ von 1880 M.	[illegible]	95⁶⁰
3½ Comm.-Ob. v. 87	95⁶⁰	95¹⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁶⁰
3½ „ M.	—	96⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101⁶⁰
3½ „	96³⁰	96²⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	100²⁰	100¹⁰
4 „ S. 47.49.53 „	101	100⁹⁰
3½ „	—	95²⁰
4 Südd. B.-C.-B. M.	101¹⁰	101
3½ „	—	96⁹⁰
4 Württ. Hyp.-B. „	—	102⁴⁰
3½ „	97⁵⁰	97³⁰
4 „ Creditv. „	—	—
3½ „	—	97³⁰
4 „ Vereinsb. „	102¹⁰	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	100⁵⁰
4 Finländ. Hyp.	100	99⁹⁰
5 Ital. Imm-G. Le	95	—
4 dto. von 87 „	—	—
4½ Ital. Nat.-Bk. „	—	—
4 do. à 5000/25000 „	—	—
4 do. à 500 „	—	96²⁰
3½ Norweg. Hyp. Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	102⁶⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/18 SR	—	—
4½ do. Metall SR	—	102²⁰
4½ Schwed. 79 M.	—	102⁴⁰
4 „ „ „	—	101
3½ „ von 1886 „	—	—
5 Serb. Staatsber.	—	91⁴⁰
5 Ung. B.-C.-Ist. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	85
7 Jersey City versch.	99	98⁹⁰
7 Louisville City „	—	99⁸⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	—
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do.	99¹⁰	99
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Court. versch.	—	—
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	99¹⁰	99
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D. C.) I. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	[illegible]

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	104	103⁹⁰
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	98⁵⁰
3½ do. L. N. Q. „	—	—
3½ do. Lit. K. fl.	—	100⁷⁰
4 Apolda v. 88 M.	100⁹⁰	—
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	87
3 Baden-Baden „	—	—
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtl. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	98²⁰
3½ do. 1888 „	—	102
4 Gießen „	—	—
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	88⁵⁰	—
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	98⁵⁰	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	101	—
4½ Nürnberg „	—	—
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm „	—	102⁵⁰
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	97⁵⁰
5 Bukarester 88 M.	—	—
3½ Kopenhagen 86 „	—	80
4 Lissabon v. 86 „	—	—
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Le	85	84⁸⁰
5 Neap. G. à Le 1000	—	—
4 Rom i. G. S. I. Le	—	86³⁰
4 do. II.—VI. „	—	—
4 Stockholm 80 M.	—	106¹⁰
5 Wien in Gold ö fl.	—	—
5 do. in Papier „	97¹⁰	—
3½ Zürich	85³⁰	—
5 Buenos Aires Prov.	—	—
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	72³⁰	—

Staatsbahn-Anlehen.

4 Schwarzwald. fl.	—	101
3½ Eberb.-Gadm. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	90	3 „ Rückvers. 10% G. „ 107⁵⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105	4 Providentia 10% G. „ 143⁵⁰ / 143
4 do. do.	—	—	4 „ Rückvers. 20% G M. — / 134⁵⁰
4 do. Karolyi 86 „	—	101²⁰	
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—	
3 do. do. „	—	92	
4 Herz. Lucca alte „	—	—	
4 Solms-Brf. 80 M.	—	100	
3½ do. 1886	—	92⁹⁰	
3½ Solms-Laubach	—	—	
3½ Solms-Lich. „	—	99⁶⁰	
3½ Solms-Rödelh. „	—	100	
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—	
4 Ysenb. Büding. „	—	101⁵⁰	
3½ do. Birstein 87 M.	91⁸⁰	91²⁰	
4 do. Wächtersb. fl.	—	—	
4 do. do. v. 84 „	—	101	

Verfallene Coupons.
größere Partien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4¹⁷ ½	
„ Eisenbahn	4¹⁷ ½	
„ Sfb. Francisco	4¹⁵	
Belgische Fr.	80⁴⁰	
Egyptische L.	—	
Englische „	00⁰⁰	
Französische Fr.	80⁵⁰	
Oest. Papier	181⁵⁰	
Oest. Silber-Rente	90⁷⁵	
Oest. Silbercoup.	90⁷⁵	
Russische S. R.	—	
Russ. Zollcoup. „	—	
Schweizer Fr.	80⁴⁰	
Spanische „	80⁰⁰	
3% Staatsb.-Prior.	80⁷⁰	
†3% Livorneser „	5⁰⁵	
†5% Toskana „	8⁴²	

Diverse Obligationen.

4½ Banqued'Etats F.	—	102⁶⁰
4½ Binding Brau M.	—	107
4½ Brauerei Essigh.	104²⁰	104
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁴⁰
5 Buderus-Eisenw.	104³⁰	104²⁰
5 Dortm. Union M.	112	111⁸⁰
4½ Eisenb. Rntnbk.	—	101⁹⁰
4 do. „	—	101³⁰
5 Kaliw. Aschersl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	101⁵⁰	101⁴⁰
5 Kramsta Gewrk. „	—	103⁸⁰
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	101²⁶
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf.	96	95⁹⁰
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	101³⁰	101²⁰
5 Temes B. L. B. ö. fl.	—	89⁶⁰
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	100⁸⁰
4½ B. Brau. Gräff	—	100⁷⁰
4½ Berger Brau. M.	—	101
5 Westergln. Alkali „	—	—
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% G fl	216⁵⁰	—
3 Ffk. Lb.-B. 10% G. „	—	111⁵⁰

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16¹⁹	16¹⁵
20 Franken in ½	16¹⁹	16¹⁵
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁸
Dukaten	0⁰⁰	9⁶⁵
„ al marco	0⁰⁰	9⁶⁵
Engl. Sovereigns	20³⁴	20³⁰
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	161⁴⁰	159⁴⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁵	16⁶⁵

Präm. Gesch.

Dist.-Kom.	1.²⁰	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	0.⁸⁰	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1¼	—	—
Staatsbahn	1⅜	—	—
Lombard.	1⅛	—	—

Wechsel.
Reichsbk.-Diskonto 4%. Frankf. Bank-Disk. 4%.

In Reichsmark.	Kurze Sicht.	2½-3 Monat.	%
Amsterdam fl. 100	168⁶⁰ / 168⁶⁰	168²⁰	2½
Antw. Brüssel Fr. 100	80⁸⁵	80⁶⁰	3
Italien Lr 100	— / 80⁰²⁵	—	6
London Lstr. 1	20³⁶⁵ / 20³⁸	20³⁴	4
Madrid Pes 100	—	—	4½
Newyork D. 100	—	—	
Paris Fr. 100	80⁶⁰	—	3
Schweiz Fr. 100	80⁶⁰	—	3½
Petersburg S. R. 100	—	—	6
Triest ö. fl. 100	—	—	
Wien ö. fl. 100	181⁶⁰	—	4½

Nach dem öffentl. Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (Ffk. B.)

anderen Morgen gewahrte die Frau des Amerikaners zu ihrem Schrecken, daß auch das am vorhergegangenen Tag nicht verjubelte Geld abhanden gekommen war. Der gute Mann, der vergeblich von Freiburg aus seiner treuen Gattin telegraphirte nachzukommen, mußte ihr nun das Reisegeld schicken. Der alte Bekannte aber war verschwunden.

— **10,000 Mark Belohnung.** Im „Berl. Börsenk." finden wir folgende abenteuerliche Geschichte, die wir nachstehend wiedergeben, wobei wir jedoch dem genannten Blatte die Verantwortung für seine Mittheilungen überlassen müssen: „Auf der Jagd nach einem Liebespaar war ein Agent der Polizei von Frankfurt a. M., ein Herr Hobel, vor einiger Zeit in Warschau eingetroffen. Er hatte den Auftrag einen gewissen Benjamin Starmen zu verfolgen, welcher in Frankfurt a. M. das vierzehnjährige Töchterchen eines dortigen eben so reichen, als in weiten Kreisen populären Mannes, des Herrn R., entführt hatte und mit ihr glücklich nach Rußland entkommen war. Starmen scheint ein geriebener Bursche zu sein, der in Rußland alle Ein- und Ausgänge kennt, und da die kleine R. es trotz aller Eile nicht vergessen hatte, vor ihrer Flucht sich aus Papas großem Geldschrank mit Reisekosten in Höhe von 30,000 M. zu versehen, so gehörte die ganze Geschicklichkeit des Herrn Hobel dazu, dem flüchtigen Pärchen nur auf der Fährte zu bleiben. Mit Hilfe der russischen Polizei und des russischen — Rubels gelang es dem preußischen Geheimpolizisten, zu erfahren, daß ein Herr Starmen mit seiner kleinen „Schwester" in dem auf Nowi-Swjat in Warschau gelegenen Hotel garni „Minerva" wohnte. Als jedoch Herr Hobel zur Verhaftung des Liebespaares schreiten wollte, fand er das Nest leer; das Pärchen war mit der Brest-Litowsker Eisenbahn entschlrpft und die Jagd mußte von Neuem beginnen. Endlich aber gelang es dem preußischen Polizeibeamten, der sich nicht von der Fährte abbringen ließ, Starmen auf der Station Orchowo in Wolhynien einzuholen und in sicheres Gewahrsam zu bringen. Von den mitgenommenen 30,000 M. war zwar keine Spur mehr zu entdecken, Herr Hobel kümmerte sich aber auch nicht weiter darum, sondern eilte mit der jüngeren, aber besseren Hälfte des Liebespaares nach Frankfurt a. M., um sich gegen dessen Auslieferung von dem Frankfurter Millionär die ausgesetzte Belohnung von 10,000 M. auszahlen zu lassen. Ob Herr R. mit eisigem, seinem Berufe entsprechenden Schweigen das Töchterchen nach ihrem Ausfluge begrüßt hat, oder ob der Empfang ein wärmerer gewesen, können wir nicht verrathen."

— **Chinesische Haare.** Der englische Konsul in Kanton stellt in seinem Bericht fest, daß im letzten Jahre 80,000 Pfund Haare für die Totalsumme von 319 Lst. (8000 Fr.) von Kanton ausgeführt worden sind und kann sich dabei der Bemerkung nicht erwehren, wie befremdend ihm diese ungeheure Masse und der Umstand erscheine, daß elegante Damen in Europa sich nicht scheuten, diese Haare zu benutzen.

Ausstellungen, Versammlungen und Vereine 2c.

? **Obstausstellung und Obstmarkt in Friedberg in Hessen.** Vom 2. bis 8. Oktober d. J. findet daselbst eine Ausstellung statt von frischem Obst, Obstprodukten, Obstweinen, Obstbäumen, Geräthen und Lehrmitteln. Frisches Obst wird nur aus dem Vereinsbezirk, den Kreisen Friedberg und Gießen zugelassen, andere Produkte und Gegenstände auch von außerhalb. Bei dem regen Interresse für Obstbau in der Wetterau ist nicht zu zweifeln, daß sowohl Ausstellung als auch Obstmarkt reich beschickt werden wird und bietet letzterer Gelegenheit für Obsthändler zu Abschlüssen. Namentlich Mostobst ist in der Wetterau reich vertreten. Die Ausstellung und der Obstmarkt wird vom Wetterauer Obstbauverein ins Leben gerufen, welcher gegenwärtig 1400 Mitglieder zählt, dessen Geschäftsstelle in Friedberg jede Auskunft ertheilt.

Handel und Verkehr.

* **Deutsche Reichsbank.** Die Reichsbank erhöhte den Privatdiskontosatz von $3\frac{7}{8}$ auf 4 pCt. und ist damit also dem offiziellen Diskontosatze gleich.

* **Der Bahnverkehr St. Margarethen-Lautrach** ist für Abfertigung von Personen, Vieh und Eilgut wieder eröffnet.

Frankfurt, 19. Septbr. Umsätze bis $6\frac{1}{4}$ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien $278\frac{7}{8}$ bz., Diskonto-Kommandit 228.80-229.10 bz., Berliner Handelsgesellschaft 171.50 bz., Darmstädter Bank 163.20 bz., Dresdener Bank 163.80 bz., Banque Ottomane 126.40-50 bz., Elsäß. Bank 115.30 bz., Intern. Bank Berlin 120.70 bz., Oestrr. fr. Staatsbahn $226\frac{5}{8}$-$\frac{7}{8}$-$\frac{5}{8}$ bz. G., Galizier $184\frac{3}{4}$ bz., Lombarden $138\frac{3}{4}$ bz. G., Hess. Ludwigsbahn 120.80 bz., Heidelberg-Speyer 46.20-45.90 bz. G., Marienburger 72.20 bz., Weimar-Gera 27.50 bz. G.

Gotthard-Aktien 166.66.40-30-40 bz., Schweizer Central 170.80-90 bz., Schweizer Nordost Stamm-Aktien 151.90-152.20 bz., Jura-Simplon $4\frac{1}{2}$pCt. Prioritäts-Aktien 117.80 bz., do. Stamm-Aktien 104.30-105.50-30 bz., do. Stamm-Aktien (conv. West) 99.50-70-40-100.50 bz., do. Genuß-Scheine 22 bz. G., Union 131.50-60 bz., 5proz. Italiener 94.80 bz. ult. G.

Buschtehrader 437 bz. G., Duxer 492 bz., G., Graz-Köfl. 243 bz., Nordwest 201 bz. G., Prag-Duxer Stamm-Akt. 71-$71\frac{1}{2}$ bz. G., Elbethal $219\frac{3}{4}$ bz. G.

Heidelberger Cement 154.50 bz. u. G., La Veloce 80.30 bz., Nordd. Lloyd 152.70 bz., Türk. Tabak 160.30-191 bz., Alpine 89.70 bz., Gelsenkirchen 179.50-30-70 bz., Laura 153.50-80 bz., 1780er Loose 128 bz., Concordia 130 bz. G., Hugo 109 bz. G., Chemische Fabrik Weiler 146.50 bz. G.

$6\frac{1}{2}$ Uhr: conv. West 100.70. Simplon Stamm 105.50. Gotthard 166.50.

Bei fester Gesammt-Tendenz waren einzelne österr. und Schweizer Bahnen bevorzugt. Jura Stamm-Aktien und conv. West notirten ansehnlich höher.

Neueste Nachrichten.

Rohnstock, 19. Sept. Der Kaiser hat sich früh halb 6 Uhr nach dem Manövergelände begeben. Kaiser Franz Joseph und der König von Sachsen folgten später.

Rohnstock, 19. Sept. Morgen findet ein kurzes Schlußmanöver statt. Die Kaiser begeben sich von dem Manöverfeld nach Liegnitz, wo auf 1 Uhr das Dejeuner angesetzt ist. Um $2\frac{3}{4}$ Uhr reist der österreichische Kaiser nach Wien. Um 3 Uhr reist Kaiser Wilhelm ab.

Rohnstock, 19. Sept. Beide Kaiser kehrten um 4 Uhr hierher zurück. Kaiser Wilhelm hatte das 6. Korps siegreich bis hinter Jauer in der Richtung nach Liegnitz geführt. Der Kaiser von Oesterreich folgte dem Manöververlauf bei dem 5. Korps. Caprivi und Kalnoky waren um 7 Uhr früh zusammen auf das Manöverfeld gefahren.

Brechelshof, 19. Sept. Das Manöver endigte um $1\frac{1}{2}$ Uhr südlich von Brechelshof. Der Kaiser führte persönlich das Südkorps (sechstes Armeekorps), das fünfte Armeekorps vertheidigte den breiten Berg gegen den Angriff. Die Fürstlichkeiten schauten den Manövern zu.

Liegnitz, 19. Sept. Der Aufenthalt des Kaisers bei Graf Moltke in Kreisau am Samstag wird nur fünf Stunden dauern. Abends 10 Uhr wird er bei dem Grafen Solms-Klitschdorf zur Jagd auf zwei Tage eintreffen.

Blankenburg a. Harz, 19. Sept. Zu den am 24. und 25. Oktober stattfindenden Hofjagden werden außer dem Kaiser der König von Sachsen, der Prinzregent von Bayern und der Herzog von Sachsen-Altenburg erwartet.

Halle a. S., 19. Sept. Der Bergarbeitertag beschloß eine Petition an den Reichstag, den Bundesrath, die Landtage und die Ministerien. Er wurde dann mit dem Gesange des Knappenliedes geschlossen.

Nürnberg, 19. Sept. Hier findet am 19. Oktober eine Landesversammlung der deutschen Volkspartei in Bayern statt.

Bellinzona, 19. Sept. Der eidgenössische Kommissär reiste in letzter Nacht nach Bern, um dem Bundesrath mündlichen Situationsbericht zu erstatten. Die Konservativen wollen vor dem Volksentscheid vom 5. Oktober und vor gänzlicher Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes von einer Unterhandlung im Sinne der Verständigung nichts wissen. Vor Beginn der Bundesversammlung (nächsten Montag) ist ein Bundesrathsbeschluß hinsichtlich der Regierungsfrage nicht zu gewärtigen.

Bern, 19. Sept. Der Bundesrath bemüht sich fortwährend, eine Verständigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen. Ein vom Bundesrath Droz verfaßte Botschaft an die Bundesversammlung, betreffend die Tessiner Angelegenheit, soll am Montag vom Bundesrath genehmigt werden; sie enthält eine Darstellung der Ereignisse mit den bezüglichen Schlußfolgerungen.

Paris, 19. Sept. Auf dem Bankett, mit dem der internationale Handelskongreß gestern geschlossen wurde, hielt der Arbeitsminister eine Rede, worin er die Förderung des Projekts, Paris zu einem Seehafen zu gestalten, versprach.

London, 19. Sept. Aus Japan wird gemeldet: Das türkische Kriegsschiff „Ertogoul" ist auf offener See untergegangen. Osman Ali und 500 Personen von der Mannschaft sind ertrunken.

Rom, 19. Sept. „Capitan Fracassa" konstatirt die volle Uebereinstimmung der Anschauungen aller Kabinetsmitglieder mit Crispi.

Lissabon, 19. Sept. Eine Abtheilung Polizisten wurde auf dem Dom Pedro-Platze gestern Abend von einer Volksmenge verhöhnt. Bei dem Versuch, die Ruhestörer festzunehmen, erfolgte ein Zusammenstoß; 42 Personen wurden verhaftet. Die Polizisten erwiderten die Steinwürfe mit Revolverschüssen. Der Konflikt wurde verschlimmert, als eine Truppe Munizipalgarde den Polizisten zu Hilfe kam. Die Menge flüchtete in das Cafe Martino, wo ein zahlreiches Publikum sich befand. Die Soldaten verfolgten die Flüchtigen und feuerten in's Cafe, wodurch mehrere Personen verwundet wurden.

Sydney, 19. Sept. Infolge des Ausstandes der Lastwagenführer führten heute zahlreiche Landwirthe und Händler ihre mit Wolle beladenen Wagen persönlich unter polizeilicher Begleitung vom Bahnhofe zum Quai. Eine dort angesammelte Menge insultirte die Wagenbesitzer und versuchte durch Steinwürfe das Abladen zu verhindern. Polizei und Kavallerie schritten ein und zerstreuten die Menge.

Washington, 19. Sept. In der Konferenz über die Tarifbill nahmen die Mitglieder des Repräsentantenhauses das Amendement des Senats, welches das Prinzip der Gegenseitigkeit begünstigt, an, während die Mitglieder des Senats das Amendement, betreffend die Erhöhung des Zolles auf Wein und Spirituosen, aufgaben.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Tetschen, 20. Sept. (Ankunft 9 Uhr 20 Min.) **In dem gräfl. Larisch'schen Schachte Karwin ist ein Streik ausgebrochen. Gestern Mittag wurde das Haus der Arbeiterkolonie durch Brandlegung eingeäschert.**

London, 20. Sept. (Ank. 9 Uhr 20 Min.) **Aus Lissabon wird gemeldet, daß die Königin gestern auf einer Spazierfahrt von der Volksmenge thätlich insultirt wurde. Die Königin mußte blanker Waffe einschreiten, um die Königin zu schützen.**

Newyork, 20. Sept. (Ank. 9 Uhr 20 Min.) **Die Eingeborenen der Karolinen Insel revoltirten, griffen ein im Bau befindlicher Fort an und tödteten 32 spanische Soldaten. Spanische Kriegsschiffe sind dahin abgegangen.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 15. Sept. Günther Adolf Theodor, Vater Maximilian v. Poseck, Lieutenant. — Katharina Marie, Vater Ambros Knosp, Güterbegleiter. — Johanna Marie, Vater Heinrich Stoll, Oberpost-Assistent. 18. Michel Konrad, Vater Michel Schon, Schneider. 15. Karl Gottlieb Jakob, Vater Gottlieb Kusterer, Schuhmacher. 16. Franz Joseph, Vater Joseph Peter, Taglöhner. 17. Erna Mathilde Helene, Vater Dr. August Schuberg, prakt. Arzt. 18. Maria, Vater Eduard Eitel, Schreiner.

Eheaufgebote: 17. Sept. Friedrich Hopf von Oberstetten, Wirth hier, mit Rosine Wüst von Gottwollshausen. — Leopold Imhoff von hier, Sattler hier, mit Karoline Schütz von hier. — Gustav Schmidt von Freiburg, Buchhalter hier, mit Amalia Forre von Venedig. 19. Heinrich Mayer von Magden, Bäcker in Rastatt, mit Susanna Schwarz von Neckargemünd.

Eheschließungen: 18. Sept. Franz Wolfram von Drochau, Lokomotivführer hier, mit Karoline Pfund von Jöhlingen.

Todesfälle: 16. Sept. Albert, alt 5 Monate 23 Tage, Vater Friedrich Kübler, Fuhrunternehmer. 17. Auguste, alt 4 Monate 28 Tage, Vater Gustav Bögler, Blechnermeister. 18. Anton Binz, Kutscher, ledig, alt 20 Jahre. — Karl Pfeiffer, Kaufmann, ledig, alt 20 Jahre.

Auswärtige Todesfälle:

Villingen, 19. Sept. Anna Neininger, geb. Trottir, 29 J. alt.

Ersingen, 19. Sept. Ochsenwirth Seb. Schuster, 47 J. alt

Eingesandt.

Alle, die es mit ihrer eigenen Gesundheit und derjenigen ihrer Nahestehenden wohl meinen, und in den Erfrischungen und Stärkungen eines Bades sozusagen ein Erhaltungsmittel für dieselbe finden, werden gewiß mit großem Bedauern erfahren oder erfahren haben, daß die Verwaltung des Friedrichsbades, welches täglich hunderten von geistig oder körperlich abgearbeiteten Menschen zu ihrer Neubelebung dient, von dem sanitären Werthe gar nicht zu reden, während der Wintermonate vor hat, dasselbe zu schließen. Wie Schreiber dieses in Erfahrung gebracht, sind die Kosten im Winter durch Heizung und Beleuchtung derartig hohe, daß der Betrieb der Anstalt nur mit einem größeren Defizit zu bewerkstelligen ist. Eine bedeutende Zahl von Badenden haben sich (in Listen) bereit erklärt, auch den Winter über das Bad frequentiren zu wollen und liegen noch die Listen beim Bademeister der Anstalt für solche, die sich noch einschreiben wollen, auf. — Sollte es nicht möglich sein, unsere so thätige und umsichtige Stadtbehörde, die alle gemeinnützigen Anstalten in so verständiger Weise fördert, auch für das Offenbleiben des Friedrichsbades während den Winter zu interessiren? Jedenfalls würde sie Hunderten von Mitbürgern und deren leiblichem Wohl in jeder Beziehung einen großen Gefallen erweisen.

Die **Hirschbrücke** scheint nunmehr fertig gestellt zu werden, wodurch einem wirklich dringenden Bedürfniß abgeholfen ist. Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich Einsender dieses im Namen Vieler auf einen großen Mißstand aufmerksam zu machen mit der höflichen Bitte, verehrl. Stadtgemeinde Karlsruhe möge doch sobald als nur möglich denselben beseitigen. Dicht bei der Hirschbrücke von Kurvenstraße 27 bis zur Restauration zur Laterne ist der Fahr- und Gehweg (eigentlich existirt noch beides nicht) bei trockenem und bei Regenwetter in einem derart schlechten Zustande, daß man bei 2—3tägigem trockenen Wetter mit 20 Schritten von Staub weiße Stiefel und weiße Hosen hat und wenn es 2 Stunden regnet, so ist es ein Brei (Ackerboden) und große Wassertümpel, daß man, gelinde gesagt, bis über die Knöchel im Dreck waten muß. Diese kleine Strecke muß von vielen Geschäfts- und Arbeitsleuten passirt werden und außerdem ist bei gutem Wetter ein ziemlich großer Verkehr von Spaziergängern, welche sich diese neue schöne Bauanlage (Hirschbrücke und Gebäude) betrachten. Sowie die Hirschbrücke erstellt ist, wird der Verkehr ein größerer werden. Verehrl. Stadtverwaltung Karlsruhe sorgt ja in hervorragender Weise für saubere und propere Straßen und Anlagen unserer Residenzstadt und glaubt Einsender dieses nur dieses Hinweises zu bedürfen, daß dem Uebelstand abgeholfen wird und zwar, da die Strecke als fertige Straße wegen Differenzen u. s. w. der Bodenbesitzer noch nicht von der Stadtgemeinde hergestellt wird, durch Zufuhr und Aufschüttung von Schotter, um so diese Strecke wenigstens passirbar zu machen.

Gratis
bis zum 1. Oktober

erhält **Jedermann** die

„Badische Presse"

zugesandt, der seinen Post-Bestellschein für's IV. Quartal einsendet.

Ebenso hiesige Besteller, welche bei der **Expedition,** unseren **Trägerinnen** oder **Agenturen** auf unser Blatt abonniren.

Die Expedition der „Bad. Presse."

Pfänderversteigerung.

Mittwoch, den 8. Oktober 1890, versteigere ich im Versteigerungslokal des H. E. Hischmann Zähringerstr. 29, die über 6 Monaten verfallenen Pfänder vom Buch 6 von Nr. 2,800 bis 4,400 als Herren und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silbene Uhren goldene Ringe, Brochen, goldene und silberne Armbänder, goldene und silberne Ketten, Schuhe, Stiefel und Schirme.

Karl Dannbacher, Pfandleiher,
9057 Zähringerstraße 27.

Versteigerung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich:
Montag, den 22. September, Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, öffentlich gegen Baarzahlung im Pfandlokal, Zähringerstraße 44: 9066
Jagdwesten, Kindermuffchen, ein Rest Kattun, Leinen, Möbelkreton, Halbleine, Kleiderstoff, Mollton, Blaudruck, Baumwollzeug, Umschlagtücher, Betttücher, Futtermoll, Korsetten, Molkin Stortuch, Bukskin, Damast, Restel, Unterhosen, Bettjacken und eine Ladenthek.
Karlsruhe, 20. Sept. 1890.
Hönninger, Gerichtsvollzieher.

Heute Samstag Abend:
Stall.
9036) Die 3.

Liederhalle.

Behufs Darbringung eines
Ständchens
zur Feier des Geburtsfestes eines Gründers und Ehrenmitglieds des Vereins werden die Herren Sänger gebeten, sich am **Samstag, den 20. d. M., Abends halb 8 Uhr,** vollzählig und pünktlich im Vereinslokal einzufinden.

Nach dem Ständchen findet daselbst **gesellige Zusammenkunft** statt, zu welcher wir auch die passiven Mitglieder ergebenst einladen.

9035) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend punkt 9 Uhr:
Probe.
8946) **Der Vorstand.**

Zum 111er Tag.

Die beurlaubten Kammeraden des 111er Regiments werden auf **heute Samstag Abend** behufs Betheiligung an dem am 5. Oktober in Durlach stattfindenden 111er Tag zu einer **Besprechung** in das **Gasthaus zum „König von Württemberg"** eingeladen. (9033

Erstaunlich

preiswürdig!

Nur möglich durch meine großen Abschlüsse in Manila.

100 kleine Senoritas

verbürgt! echte! Manila- (Qualitäts!) Cigarren, **nur Mk. 4.95** Postnachnahme. **Originalkisten** mit **500 nur Mk. 21.60.** Voreinzahlung postfrei von dem 7473
Importgeschäft **Paul Zemke, Stettin.**

Für **wenig Geld** der **Genuß** einer **feinen echten** Cigarre ermöglicht.

Ein **junger Mann**, ledig, sucht irgend welche Beschäftigung. Näheres Herrenstraße 62, 1. Stock. 9955

Wein- u. Cognac-Fässer,

zu Obstwein besonders geeignet, hat eine größere Anzahl in verschiedenen Größen zu verkaufen 9053

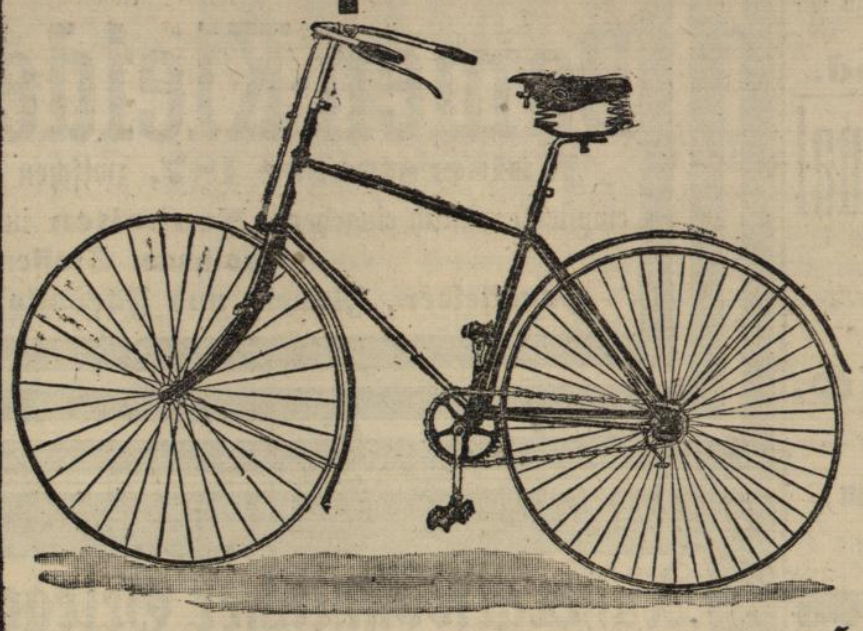
F. Bausback,
Weinhandlung,
Kaiserstr. 134 und Amalienstr. 53.

Zimmer-Tapezier,

ein tüchtiger, gewandter, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung.

W. Pallmer, Tapeziergeschäft,
9064 Marienstraße 16.

Velocipede!!



Velocipede!!

Ich empfehle den Herren Radfahrern meine auf's Beste eingerichtete

Reparatur-Werkstätte.

General-Vertreter der weltberühmten **Premier-Fahrräder** von **Hillmann, Herbert & Cooper,** Limm-Coventry (England) und Doos bei Nürnberg.

Hillmann-Fahrräder bei 1-jähriger Garantie von 230 Mark an.

Mache besonders auf mein reichhaltiges Lager genannter Maschinen und Utensilien aufmerksam.

Stets gebrauchte Fahrräder auf Lager.

Hochachtend

Andreas Hoch,

Herrenstraße 27 und Hirschstraße 42.

NB. Mein Geschäft ist am Sonntag, den 21. September in Folge des großen Herbst-Rennens bis 1 Uhr Mittags geöffnet. (9058

Gesang-Verein „Lyra".

Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im **Fels'schen Bierkeller** (früher Clever) ein

Garten-Fest

mit **Musik, Gesang, Tanz** und **Glückshafen** statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladen.

9071) **Der Vorstand.**

Bei nicht günstiger Witterung findet die Unterhaltung in der Halle statt.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 22. bis einschl. 26. d. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in unserm Versteigerungslokal (frühere Mehlhalle) die über 6 Monate verfallenen Fahrnißpfänder bis zu **Lit. X. Nr. 10,000 gegen Baarzahlung** in nachstehender Reihenfolge:

Montag, 22. September d. J.:
Herren- und Frauenkleider;

Dienstag, 23. September d. J.:
Weißzeug;

Mittwoch, 24. September d. J.:
Matratzen, Betten, Schuhe, Stiefel, Schirme;

Donnerstag, 25. September d. J.:
goldene und silberne Uhren, gold. Ketten, Ringe, Armbänder, silberne Löffel, Gabeln;

Freitag, 26. September d. J.:
Tuch, Leinwand, Kölsch, Kleidungsstücke, Weißzeug, Uhren, Ringe und dergleichen.

Karlsruhe, 20. September 1890. (9070

Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Tapeten-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich **Zirkel 24, im Laden**
Montag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr:
Eine große Parthie Tapeten incl. Borden, für 1, 2 und 3 Zimmer eingetheilt,
wozu besonders die Herren Bauunternehmer und Hauseigenthümer freundlichst eingeladen werden.

L. Ph. Dressel, Taxator.

Gottesdienst — 21. Sept.

Evangelische Stadt-Gemeinde:
(Collecte für die innere Mission).
½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Hofvikar Fischer.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
½12 **Pfründehauskirche:** Hr. Stadtpfarrer Laengin.
½12 Uhr **Kleine Kirche:** Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:
½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.
Samstag, den 20. Sept., Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 21. Sept., Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Das Jahresfest der Diakonissenanstalt Karlsruhe findet Mittwoch, den 24. September, Nachmittags 2 Uhr in der Stadtkirche statt und werden hierbei mehrere Schwestern eingesegnet werden.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.
½10 Uhr Vormittagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier.
1 Uhr Christenlehre.
7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:
11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.) Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
3 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) **Jahresfest des Jungfrauenvereins** im großen Saal.
6 Uhr Abendgottesdienst im Jünglingssaal (3 Stock Herr Vereinsgeistl. Kappler.
Jeden Freitag, Abend 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstr.): Herr Missionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.
6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: hl. Messe.
9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Dekan Benz.
11½ Uhr: Kindergottesdienst: Herr Kaplan Brettle.
2½ Uhr: Christenlehre.
3 Uhr Vesper.
4 Uhr Andacht des Vereins christlicher Mütter.
Kollekte für arme Theologen.

St. Vincentiuskapelle.
8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.
6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Herz Mariä-Bruderschafts-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.
8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

In meinem **Leinen-** und **Wäschegeschäft,** findet eine tüchtige mit der Branche vertraute

Verkäuferin

dauernde Stellung.
August Schulz, Herrenst. 24. 9054.

Mädchen,

welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, können sogleich eintreten: Amalienstraße 12. 9068

Möbelschreiner,

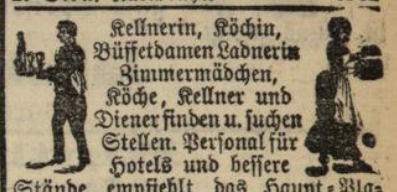
einige tüchtige und erfahrene finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.
Vorlage von Zeugnissen bei Anfragen erforderlich. 8966

M. Welte & Söhne,
Orchestrionfabrik,
Freiburg i. B.

Ein junger Mann findet in einem **zahnärztlichen Atelier** zur **Erlernung der Technik** Stellung. — Angebote unter „Technik" an **Haasenstein & Vogler, Freiburg i. B.** 9059.

T. Ein Ladenmädchen

für ein Wurstler-Geschäft findet auf 15. Oktober gute Stelle durch **K. Tröster,** Kreuzstraße 17, 2. Stock, Karlsruhe. 8912



Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (8130

Kellnerinnen,

Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und die Hausarbeit besorgen, sowie Zimmermädchen und Mädchen zu Kindern **finden** sogleich und auf Michaeli sehr gute Stellen durch Frau **Maier,** Kaiserstr. 14a.

Zum **Roßhaarzupfen** wird eine ältere Person auf einige Tage **gesucht.**
Ebenso wird ein **Mädchen zur** Mithilfe im Kleidermachen für einige Tage in der Woche **gesucht.** Näheres unter Nr. 9069 im Kontor dieses Blattes.

Lehrling-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine **Lehrlingsstelle** in einem **feineren Comptoir sofort** zu besetzen. Station nicht im Hause.
Näheres unter Nr. 8947 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger **Friseur-Gehilfe,** in allen Friseur-Arbeiten bewandert, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, bei bescheidenen Ansprüchen in Karlsruhe Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 9034 wolle man in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Rüppurrerstraße 84 ist ein großes Zimmer mit Küche, Keller und Speicherkammer auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen. 9065

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen. Karlsstraße Nr. 52 **4. Stock, Vorderhaus.**

Finanz-Assistenten-Verein.

Am **Donnerstag, den 25. September, Abends 8 Uhr,** findet **im Gasthof „zum Grünen Hof"** hier eine

gemüthliche Vereinigung

mit den Herren Collegen des diesjährigen Examens statt, wozu wir unsere Mitglieder um vollzähliges Erscheinen dringend bitten.

8956) **Der Vorstand.**

Café-Restaurant Hôtel National

Karlsruhe,

gegenüber dem Hauptbahnhofe.

empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch,

Speisen à la Carte zu jeder Zeit,

frisch eingetroffenes

Münchener Export-Lagerbier (Pschorr-Bräu),

neuen Wein (Reißer)

und

fein aromatischen Café.

Hübscher Garten.

9045 Hochachtungsvoll

C. Leicht,

früher Bayerischer Hof, Augsburg.

Neuen Wein! Neuen Wein!

feldflaschetteren, Garantie für Naturreinheit, offerirt zu billigsten Preisen

Franz Fischer, Weinhandlung. (8965

Wörth a. Rh.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. September findet

Grosse

Tanz-Belustigung

bei gutbesetztem Orchester statt, wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet

Für gute Speisen und vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt. 8986

Jakob Alexander,

vormals **Schneider.**

Rintheim.

Auf **Sonntag, den 21. September** ladet zur

Nachkirchweihe

zu zahlreichem Besuche ein.

Für gute Speisen und **Getränke und frisches Backwerk** ist bestens gesorgt.

Ad. Buchleiter,

8985) **Metzger und Wirth.**

Knorr's

Suppeneinlagen,

allbekannt erstes u. ältestes Fabrikat, empfiehlt billigst (9041

E. Veit. bei der kleinen Kirche.

Neu eingemachte (9046

Preiselbeeren

in ausgezeichneter Geschmacks-Herrichtung empfiehlt billigst

E. Veit, bei der kleinen Kirche.

C. Berner,

Spezial-Geschäft

in

Damen-Kleiderstoffen

Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- u. Waldstraße

empfiehlt täglich eingehende **Neuheiten** in **schwarzen und farbigen wollenen Stoffen,** 9044

Hauskleider-, Flanell- und Façonstoffe zu billigsten Preisen.

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Wir haben von einer Fabrik, die den Betrieb eingestellt, mehrere 100 Stück

Tricot-Taillen und Kleidchen

übernommen und verkaufen solche **zur Hälfte des Werthes.**

Maier & Katzenstein,

9044 **Ecke Kaiser- und Ritterstraße.**

Maulbronner Klosterbräu Karlsruhe,

Schützenstraße 2, nächst der Festhalle.

Heute Samstag 6 Uhr: (9042

Eröffnung & Schlachtfest

Hochfeiner Stoff Lager- und Exportbier, gute Küche, reine Weine.

Billard.

Zu geneigtem Besuch ladet bestens ein **Albert Bechtold.**

!! Avis !!

Zur Anfertigung sämmtl. Herren-Garderobe empfiehlt sich

L. Kirchhofer Nachf.

Langjährige Erfahrungen als Zuschneider in nur feinen Maaßgeschäften größerer Städte (Ulm, Stuttgart, Frankfurt, Nürnberg) ermöglichen es mir, für flotten, eleganten Sitz und gute Arbeit jedwede Garantie aller Façons zu übernehmen. Am Lager habe die neuesten Stoffe, sowie große, reichhaltige Musterkollektion. Den Bedarf deckt man am Vortheilhaftesten bei mir.

L. Kirchhofer Nachf. (J. Metzler),
Kleidermacher
Kaiserstr. 195, nächst der Waldstr.

Wieder frisch eingetroffen:

Sardinen (große),
Sardellen,
Rollmöpse,
Fischrouladen,
marinirte Häringe,
Ostsee-Kräuter-Häringe,
Bismarck-Häringe,
Delikateß-Häringe,
Kron-Hummern,

ferner Neuheit:

Corned fish, als ganz vorzüglich anerkannt, (9048

empfiehlt

E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Geschäfts-Verkäufe, Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.

annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

Besten Blüthen- und Schleuder-Honig

empfiehlt billigst (9051

E. Veit, bei der kleinen Kirche.

Gebr. Rosenbaum

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191,

empfehlen in reichster Auswahl zur

Herbst- und Winter-Saison

Bei streng reeller Bedienung

Regenmäntel,
Kinderregenmäntel,
Wintermäntel,
Jaquettes,
Visites. 8995

anerkannt billigsten Preisen.